AMBERG

Vorbericht

zum

Haushalt 2026



(Stand 17.12.2025)

ALLGEMEINES

1. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Die Bevölkerungsentwicklung zeigte bis 1972 eine überwiegend steigende Tendenz und erreichte durch die Gemeindegebietsreform 1972 mit 48.104 Einwohnern ihren Höhepunkt. Der danach einsetzende Bevölkerungsrückgang konnte 1987 (42.570 Einwohner) gestoppt werden. In den darauffolgenden Jahren war eine leicht steigende Tendenz bei den Einwohnerzahlen erkennbar, die sich 1993 mit 44.213 Einwohnern niedergeschlagen hat. Nach einem Rückgang auf 43.100 Einwohner in 1998 war bis 2005 wieder eine stetige Zunahme auf 44.618 Einwohner zu verzeichnen. Anschließend gingen die Zahlen tendenziell zurück.

Einen einschneidenden Rückgang in der Einwohnerstatistik haben die Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011 sowie vom 15.05.2022 verursacht.

Das Bayerische Landesamt für Statistik hat **auf Basis des Zensus 2022** eine Bevölkerung von 42.553 Personen für die Stadt Amberg zum Stand 31.12.2024 berechnet.

Stadt Amberg
Bevölkerungsentwicklung 1939 - 2024
(gem. Meldung des Stat. Landesamtes)

Stand 31.12.	Einwohner	
1939	31.775	Volkszählung vom 17.05.1939
1950	37.920	Volkszählung vom 13.09.1950
1961	42.493	Volkszählung vom 06.06.1961
1970	41.522	Volkszählung vom 27.05.1970
1972	48.104	Eingemeindung der ehemals selbständigen Gemeinden Ammersricht, Gailoh, Karmensölden u. Raigering
1987	42.570	Volkszählung vom 25.05.1987
1991	43.152	
1993	44.213	
1995	43.611	
1997	43.168	
1999	43.367	
2001	44.217	
2003	44.596	
2005	44.618	
2007	44.216	
2009	43.715	
2011	43.529	
2012	41.578	Zensus vom 09.05.2011
2013	41.592	
2014	41.535	
2015	41.861	
2016	42.348	
2017	42.248	
2018	41.970	
2019	42.207	
2020	42.052	
2021	41.994	
2022	42.534	
2023	42.676	
2024	42.553	Zensus vom 15. Mai 2022

Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung (sh. Anlage 1)

2. Gebietsumfang und Grundbesitz (September 2025)

Der Umfang des Stadtgebietes beträgt			50,1350	km²
Das Grundeigentum der Stadt umfasst			2.050,9569	ha
davon außerhalb des Stadtgebietes	802,6471	ha		
innerhalb des Stadtgebietes	1.248,3098	ha		

Das Grundeigentum der Stadt setzt sich wie folgt zusammen:

	im Stadtgebiet		**außerhalb des Stadtgebietes**	
Art	**Größe in ha**	**in %**	**Größe in ha**	**in %**
unbebaute Grundstücke	513,5439	41,14	109,9591	13,70
bebaute Grundstücke	67,3792	5,40	3,9354	0,49
Straßen, Wege, Anlagen	330,1703	26,45	12,3360	1,54
Wald	337,2164	27,01	676,4166	84,27
	1.248,3098	**100,00**	**802,6471**	**100,00**

Grafik 2: Grundbesitz (sh. Anlage 1)

RÜCKBLICK AUF DAS HAUSHALTSJAHR 2024

1. HAUSHALTSSATZUNG

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2024 wurde am 04.12.2023 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung der Oberpfalz wurde mit RS vom 21.02.2024, Nr. Nr. ROP-SG12-1512.1-8-13-23, erteilt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung gemäß Art. 65 Abs. 3 GO erfolgte im Amtsblatt vom 15.03.2024.

Die Haushaltssatzung wies folgende Endsummen aus:

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	163.558.200 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	37.573.300 €

2. ERGEBNIS DER JAHRESRECHNUNG 2024

Einnahmen	Soll €	Ist €
Verwaltungshaushalt	172.459.984,07	174.250.524,46
Vermögenshaushalt	12.142.925,05*	67.429.576,73
Gesamteinnahmen	184.602.909,12	241.680.101,19

Ausgaben	Soll €	Ist €
Verwaltungshaushalt	159.529.810,27*	176.569.646,49
Vermögenshaushalt	29.246.831,54	32.871.453,98
Gesamtausgaben	188.776.641,81	209.441.100,47
Soll-Fehlbetrag / Ist-Überschuss	4.173.732,69	32.239.000,72

*Zahlen vor Abschlussbuchungen

Die Allg. Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt betrug 13.091.259,33 €.

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2024 schloss mit einem Soll-Fehlbetrag in Höhe von 4.173.732,69 € ab, der durch eine Rücklagen-Entnahme in gleicher Höhe ausgeglichen wurde.

Die Liquidität der Stadthauptkasse war stets gegeben. Kassenkredite zur Liquiditätssicherung mussten nicht in Anspruch genommen werden.

3. GEGENÜBERSTELLUNG DER HAUSHALTSANSÄTZE ZU DEN RECHNUNGSERGEBNISSEN

3.1 Verwaltungshaushalt

3.1.1 Einnahmen

	Haushaltsansatz 2024		Rechnungsergebnis 2024	
Grundsteuer A und B	6.750.000,00 €	4,13%	6.710.398,00 €	3,89%
Gewerbesteuer	33.000.000,00 €	20,18%	34.221.898,82 €	19,84%
Anteil Einkommensteuer	30.000.000,00 €	18,34%	28.712.037,00 €	16,65%
sonst. Steuern	6.583.000,00 €	4,02%	5.941.794,00 €	3,45%
Schlüsselzuweisungen	14.000.000,00 €	8,56%	14.386.364,00 €	8,34%
sonst. allg. Zuweisungen	5.991.800,00 €	3,66%	6.580.239,43 €	3,82%
Erstattungen des Landes für Hartz IV	0,00 €	0,00%	0,00 €	0,00%
Verwaltungsgebühren	3.243.300,00 €	1,98%	3.113.810,21 €	1,81%
Benutzungsgebühren u. ä.	14.836.700,00 €	9,07%	15.297.287,60 €	8,87%
zweckgebundene Abgaben	1.700,00 €	0,00%	1.966,69 €	0,00%
Einnahmen aus Verkauf	351.600,00 €	0,21%	440.246,09 €	0,26%
Mieten und Pachten	1.543.300,00 €	0,94%	1.603.223,27 €	0,93%
sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	6.883.800,00 €	4,21%	7.073.521,75 €	4,10%
Erstattung von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	14.323.800,00 €	8,76%	15.872.838,36 €	9,20%
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	10.750.200,00 €	6,57%	13.102.898,55 €	7,60%
Leistungsbeteiligungen	3.858.400,00 €	2,36%	3.907.305,67 €	2,27%
Zinseinnahmen	1.354.200,00 €	0,83%	1.619.304,80 €	0,94%
Gewinnanteile/Konzessionsabgaben	5.449.700,00 €	3,33%	5.948.181,02 €	3,45%
Schuldendiensthilfen	0,00 €	0,00%	0,00 €	0,00%
Ersatz von sozialen Leistungen	387.500,00 €	0,24%	602.663,06 €	0,35%
Weitere Finanzeinnahmen	188.500,00 €	0,12%	250.206,36 €	0,15%
Kalk. Kosten	3.637.600,00 €	2,22%	4.177.214,96 €	2,42%
Zuführung vom Vermögenshaushalt	423.100,00 €	0,26%	342.309,90 €	0,20%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	2.554.274,53 €	1,48%
Gesamteinnahmen	**163.558.200,00 €**	**100,00%**	**172.459.984,07 €**	**100,00%**

3.1.2 Ausgaben

	Haushaltsansatz 2024		Rechnungsergebnis 2024	
Personalausgaben	52.435.300,00 €	32,06%	48.436.394,60 €	28,09%
Sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	33.175.700,00 €	20,28%	33.109.401,22 €	19,20%
Kalkulatorische Kosten	3.637.600,00 €	2,22%	4.177.214,96 €	2,42%
Zuschüsse für lfd. Zwecke an Soziale Einrichtungen	14.584.500,00 €	8,92%	15.807.671,57 €	9,17%
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	13.818.700,00 €	8,45%	14.580.683,61 €	8,45%
Leistungen der Sozialhilfe/Jugendhilfe	21.537.700,00 €	13,17%	22.505.412,07 €	13,05%
Zinsausgaben	79.500,00 €	0,05%	78.764,90 €	0,05%
Gewerbesteuerumlage	3.100.000,00 €	1,90%	3.284.479,00 €	1,90%
Allgemeine Umlagen	14.750.000,00 €	9,02%	14.815.812,00 €	8,59%
sonst Finanzausgaben	50.000,00 €	0,03%	20.742,00 €	0,01%
sonst Finanzausgaben (DR)	400.000,00 €	0,24%	0,00 €	0,00%
Zuführung zum Vermögenshaushalt	5.989.200,00 €	3,66%	13.314.918,33 €	7,72%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	2.328.489,81 €	1,35%
Gesamtausgaben	**163.558.200,00 €**	**100,00%**	**172.459.984,07 €**	**100,00%**

3.2 Vermögenshaushalt

3.2.1 Einnahmen

	Haushaltsansatz 2024		Rechnungsergebnis 2024	
Zuführung v. Verwaltungshaushalt	5.989.200,00 €	15,94%	13.314.918,33 €	45,53%
Entnahme aus Rücklagen	7.731.400,00 €	20,58%	4.516.042,59 €	15,44%
Rückflüsse von Darlehen	202.500,00 €	0,54%	183.776,07 €	0,63%
Veräußerung von Vermögen	1.420.000,00 €	3,78%	1.538.999,07 €	5,26%
Beiträge und ähnliche Entgelte	1.020.000,00 €	2,71%	756.335,64 €	2,59%
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	12.508.900,00 €	33,29%	7.367.915,80 €	25,19%
Aufnahme von Krediten	8.701.300,00 €	23,16%	0,00 €	0,00%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	1.568.844,04 €	5,36%
Gesamteinnahmen	**37.573.300,00 €**	**100,00%**	**29.246.831,54 €**	**100,00%**

3.2.2 Ausgaben

	Haushaltsansatz 2024		Rechnungsergebnis 2024	
Zuführung z. Verwaltungshaushalt	423.100,00 €	1,13%	342.309,90 €	1,17%
Zuführung an Rücklagen	3.500,00 €	0,01%	391.854,53 €	1,34%
Gewährung von Darlehen	50.000,00 €	0,13%	1.978.040,00 €	6,76%
Vermögenserwerb	7.932.600,00 €	21,11%	5.028.336,53 €	17,19%
Hochbaumaßnahmen	7.466.000,00 €	19,87%	5.346.755,88 €	18,28%
Tiefbaumaßnahmen	7.842.500,00 €	20,87%	4.963.865,12 €	16,97%
Betriebsanlagen	5.043.900,00 €	13,42%	2.925.779,74 €	10,00%
Tilgung von Krediten	2.604.300,00 €	6,93%	2.595.204,30 €	8,87%
Zuweisungen, Zuschüsse	6.206.900,00 €	16,52%	3.891.711,07 €	13,31%
Kreditbeschaffungskosten	500,00 €	0,00%	82,11 €	0,00%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	1.782.892,36 €	6,10%
Gesamtausgaben	**37.573.300,00 €**	**100,00%**	**29.246.831,54 €**	**100,00%**

4. FINANZIELLE ENTWICKLUNG

4.1 des Vermögens der kostenrechnenden Einrichtungen - einschl. Betriebshof (in €)

Vermögensart	Stand 01.01.2024	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2024
Buchwert des				
Anlagevermögens A	127.369.401,60	13.612.343,30	4.734.701,08	136.247.043,82
Anlagevermögens B	48.196.108,19	3.956.943,78	2.237.424,04	49.915.627,93
	175.565.509,79	17.569.287,08	6.972.125,12	186.162.671,75

Anlagevermögen A = Geldvermögen
Anlagevermögen B = Anlagenachweise

4.2 der Rücklagen (in €)

	Stand 01.01.2024	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2024
Allgemeine Rücklage	31.661.753,87	168.195,53	4.174.738,18	27.655.211,22
Sonderrücklagen:				
- Abfallbeseitigung	1.581.109,87	43.308,57	339.910,56	1.284.507,88
- Straßenreinigung	181.852,04	1.613,65	1.393,85	182.071,84
- Abwasser	0,00	0,00	0,00	0,00
- Bestattung	64.845,87	174.970,61	0,00	239.816,48
- Elektronikversich.	29.110,24	3.766,17	0,00	32.876,41
Gesamtrücklage	33.518.671,89	391.854,53	4.516.042,59	29.394.483,83

4.3 der Schulden aus Krediten (in €)

Stand 01.01.2024	Zugang einschl. Umschuldung	Abgang einschl. Umschuldung	Stand 31.12.2024
20.765.658,68	0,00	2.595.204,30	18.170.454,38

5. STIFTUNGEN

Die von der Stadt verwalteten Stiftungen weisen für 2024 folgende Ergebnisse aus:

5.1 Bürgerspitalstiftung Amberg

	Ansatz	Ergebnis
Verwaltungshaushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von	1.122.600,00 €	1.302.666,94 €
Vermögenshaushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von	477.200,00 €	698.620,94 €

5.2 Beteiligungen der Bürgerspitalstiftung

Gemeinnützige-Bürgerspital-GmbH

Betriebliche Erträge in Höhe von	11.967.400,00 €	11.886.189,06 €
Betriebliche Aufwendungen in Höhe von	11.956.440,00 €	11.870.109,93 €
Ergebnis	10.960,00 €	16.079,13 €

Bürgerspital-Service-GmbH

Die GmbH ist nach dem Registereintrag vom 15.02.2018 erloschen.

5.3 DEPRAG Otto-Karl-Schulz-Stiftung

	Ansatz	Ergebnis
Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit	51.600,00 €	106.397,25 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit	162.700,00 €	287.076,10 €

ÜBERBLICK ÜBER DIE FINANZWIRTSCHAFT IM HAUSHALTSJAHR 2025

1. Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2025 wurde am 02.12.2024 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung der Oberpfalz wurde mit RS vom 10.03.2025, Nr. ROP-SG12-1512.1-8-14-12, erteilt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung gem. Art. 65 Abs. 3 GO erfolgte im Amtsblatt vom 21.03.2025.

Die Haushaltssatzung wies folgende Endsummen aus:

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	172.798.200 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	53.485.100 €

2. Vollzug

Die Einnahmen des Haushalts 2025 sind im Wesentlichen termingerecht eingegangen. Die Bundes- und Landeszuschüsse sind jedoch, wie in den Vorjahren, teilweise mit zeitlichen Schwankungen bereitgestellt worden. Soweit bei verschiedenen Maßnahmen die Zuweisungen noch nicht ausbezahlt worden sind, ist ihr Eingang jedoch als gesichert anzusehen.

Der Haushaltsvollzug des laufenden Jahres 2025 ist geprägt von einer moderaten Erholung nach den Herausforderungen der letzten Jahre. Trotz anhaltender Unsicherheiten wie globale geopolitische Konflikte, Inflation und wirtschaftlicher Abschwung, zeigen die bisherigen Steuereinnahmen (insbesondere Gewerbesteuer, Einkommenssteuer und Umsatzsteuer) eine positive Entwicklung im Vergleich zum jeweils geplanten Ansatz 2025.

Demgegenüber führten die sehr positiven Steuerkraftzahlen im Bemessungsjahr 2023 zu einem Rückgang der Schlüsselzuweisungen im Jahr 2025 und letztendlich zu entsprechenden Mindereinnahmen in Höhe von rd. 2,2 Mio. € im laufenden Jahr.

Die Liquidität der Stadthauptkasse war dabei dennoch stets gewährleistet und insgesamt zufriedenstellend.

3. Verschuldung

Im Haushalt 2025 ist eine Kreditermächtigung in Höhe von insgesamt 27,2 Mio. € veranschlagt. Davon sind 18,5 Mio. € für den Kapitalerhalt/Liquiditätsreserve Klinikum und 8,7 Mio. € für Investitionsmaßnahmen der Stadt Amberg vorgesehen.

Aufgrund des geplanten Schuldendienstes sowie der Darlehensaufnahmen ergibt sich voraussichtlich folgende Entwicklung der Schulden:

Stand 01.01.2025	voraus. Zugang	voraus. Abgang (Tilgung)	voraus. Stand 31.12.2025	voraus. Zins-belastung	Schulden-dienst insg.
18.170.454,38 €	27.200.000,00 €	3.012.500,00 €	42.357.954,38 €	353.800,00 €	3.366.300,00 €

4. Stiftungen

Die Haushaltssatzungen 2025 der DEPRAG Otto-Karl-Schulz-Stiftung (Stadtratsbeschluss vom 02.12.2024) und der Bürgerspitalstiftung (Stadtratsbeschluss vom 02.12.2024) wurden wie folgt beschlossen:

4.1 Bürgerspitalstiftung Amberg

Verwaltungshaushalt
mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1.337.900,00 €

Vermögenshaushalt
mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 420.800,00 €

4.2 DEPRAG Otto-Karl-Schulz-Stiftung

Verwaltungshaushalt
mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 52.400,00 €

Vermögenshaushalt
mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 24.700,00 €

DAS HAUSHALTSJAHR 2026

1. Allgemeines

Der städtische Haushalt steht auch im Jahr 2026 vor erheblichen Herausforderungen und finanziellen Belastungen. Die finanzielle Lage der Stadt Amberg wird weiterhin maßgeblich bestimmt durch den anhaltenden Anstieg der Ausgaben für Jugendhilfe, Energiekosten und Personalausgaben, die nach wie vor hohe Inflation, die spürbaren Auswirkungen des wirtschaftlichen Abschwungs sowie den erheblichen Investitionsbedarf in zentrale Zukunftsaufgaben.
Der Schwerpunkt der Investitionen wird im Jahr 2026 in den Bereichen Tiefbau, Wirtschaftsförderung sowie im Bildungssektor liegen. Zusätzlich belasten die weiterhin notwendigen Ausgaben zur Finanzierung des Krankenhauses St. Marien Amberg den Haushalt in besonderem Maße.
Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass der Haushalt 2026 eine besondere Verantwortung trägt und mit höchster Sorgfalt und Weitsicht gesteuert werden muss, um die Handlungsfähigkeit der Stadt auch langfristig zu sichern.

Die Haupteinnahmequellen bilden auch im Jahr 2026 die städtischen Steuereinnahmen sowie die Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich, insbesondere die Schlüsselzuweisungen. Trotz der zuletzt erkennbaren konjunkturellen Abschwächung ist für 2026 von einer insgesamt stabilen Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen auszugehen, auch wenn das hohe Niveau der Spitzenjahre nicht erreicht werden kann. Die durch bundesweite Entlastungsregelungen verursachten Ausfälle bei der Gewerbesteuer sollen pauschal durch eine erhöhte Beteiligung der Kommunen an der Umsatzsteuer kompensiert werden. Gleichzeitig wird ein moderater Anstieg der Schlüsselzuweisungen erwartet, was zu einer gewissen Entlastung auf der Einnahmeseite beiträgt.

Auf der Ausgabenseite setzt die Stadt klare Prioritäten in den Bereichen Wirtschaft, Infrastruktur, Bildung, Digitalisierung und Klimaschutz. Dazu gehören insbesondere die Sanierung der Amberger Schulen sowie der Ausbau der Ganztagsbetreuung, der dringend notwendige Ausbau des Kita-Angebots und die Erweiterung von Gewerbeflächen sowie eine nachhaltige Stadtplanung. Diese Investitionen sind entscheidend für die Zukunftsfähigkeit der Stadt und die Lebensqualität der Bürger.

Eine weitere besondere Herausforderung stellt die Sicherung und Erhaltung der städtischen Gesundheitsversorgung dar. Wie nahezu alle Kliniken in Deutschland ist auch das Klinikum St. Marien mit erheblich steigenden Betriebskosten konfrontiert. Insbesondere die Ausgaben für Personal, Energie und medizinische Versorgung belasten den Haushalt in wachsendem Maße. Diese Kosten können durch eigene Einnahmen sowie Zuschüsse von Bund, Land und Krankenkassen nicht vollständig gedeckt werden. Trotz bereits eingeleiteter Einsparungen kann das Klinikum sein Defizit nicht mehr aus eigener Kraft ausgleichen. Die Stadt Amberg stellt daher als kommunaler Träger im Haushaltsjahr 2026 ein zinsloses Darlehen in Höhe von insgesamt rund 8,93 Mio. € bereit, um die Handlungsfähigkeit der Einrichtung zu gewährleisten und damit die gute medizinische Versorgung in Amberg auch in Zukunft zu sichern.
Angesichts der anhaltenden finanziellen Belastungen ist eine umfassende und zeitnahe Reform der Krankenhausstruktur dringend geboten, um die strukturellen Defizite, die von den Kliniken selbst kaum zu beeinflussen sind, nachhaltig zu beheben und kommunale Haushalte zu entlasten.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionsmaßnahmen sowie zur Deckung des Defizits des Klinikums ist im Haushaltsjahr 2026 eine Darlehensaufnahme in Höhe von insgesamt 12,8 Mio. € vorgesehen.

Der Verwaltungshaushalt schließt mit 183.311.900 € ab. Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 3.087.700 €. Die erforderliche Sollzuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt in Höhe von 4.093.600 € kann im Jahr 2026 somit nicht vollständig geleistet werden. Zur Sicherstellung der dauerhaften Leistungsfähigkeit des Verwaltungshaushalts fehlen insgesamt 1.005.900 €.

Um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt im Haushaltsjahr 2026 gewährleisten zu können, muss auf Ersatzdeckungsmittel in Form von Veräußerungserlösen aus Anlagevermögen, Rücklagen, Einnahmen aus der Investitionspauschale sowie Darlehensrückflüssen zurückgegriffen werden. Diese Form der Haushaltsfinanzierung ist jedoch endlich und auf Dauer nicht tragfähig.

1.1 Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2026 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 183.311.900 € ab.

Gegenüber dem Vorjahr 2025 bedeutet das eine Erhöhung um 10.513.700 € oder 6,08 %. Die Gesamtzuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 3.117.200 € (3.087.700 € allg. Zuführung sowie 29.500 € Zuführung im Rahmen der kostenrechnenden Einrichtungen / Sonderrücklagen), das sind 1,70 % des Volumens des Verwaltungshaushalts.
Gegenüber 2025 ist das eine Reduzierung um 1.456.400 € oder -31,84 %.
Die bereinigten Ausgaben steigen um 10.779.400 € oder 6,72 % von 160.438.500 € auf 171.217.900 €.

1.2 Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt 2026 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 45.416.000 € ab.
Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um 8.069.100 € oder -15,09 %.
Der Vermögenshaushalt finanziert sich zu 36,71 % aus Eigenmitteln, zu 35,10 % aus Zuwendungen und Zuschüssen sowie zu 28,19 % aus Kreditaufnahmen in Höhe von 12.800.000 €.

1.3 Gesamthaushaltsvolumen

Das Gesamthaushaltsvolumen beträgt bei den Einnahmen und Ausgaben je 228.727.900 €. Das sind 2.444.600 € oder 1,08 % mehr als im Vorjahr.

Der Gesamtausgleich des Haushalts kann im Wesentlichen nur dadurch erreicht werden, dass im Vermögenshaushalt Darlehensaufnahmen in Höhe von 12,8 Mio. € sowie eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von rund 9,3 Mio. € eingeplant werden.

1.4 Darlehensaufnahmen

Zur Finanzierung der eingeplanten Investitionsmaßnahmen, u.a. in den Bereichen Schulen, Kitas sowie Kanal- und Straßenbau und zur Deckung des voraussichtlichen Defizits des Klinikums St. Marien im Jahr 2026 sind Darlehensaufnahmen in Höhe von insgesamt 12,8 Mio. € veranschlagt.

Davon entfallen 8,9 Mio. € auf die Darlehensaufnahme zum Abbau des Defizits beim Klinikum und 3,9 Mio. € auf Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen der Stadt Amberg.

2. Budgetierung

2.1 Allgemein

Mit Beschluss des Hauptverwaltungs- und Finanzausschusses vom 14.01.1999 wurde die Verwaltung beauftragt, ab dem Jahr 2000 eine möglichst flächendeckende Budgetierung einzuführen.

Die Eckdaten für die Budgetierung wurden mit Stadtratsbeschluss vom 21.06.1999, die Eckdaten für den Haushalt 2026 mit Stadtratsbeschluss vom 19.05.2025 wie folgt festgelegt:

2.1.1 Umfang der Budgetierung

Die Budgetierung im Haushalt 2026 umfasst den gesamten Verwaltungshaushalt. Im Vermögenshaushalt sollen nur die Ausgaben für den Erwerb der beweglichen Sachen des Anlagevermögens budgetiert werden.

2.1.2 Budgetarten

Im Rahmen des Haushalts 2026 werden, wie in den Haushalten der Vorjahre, folgende Budgets gebildet:

- Sonderbudgets (für kostenrechnende Einrichtungen und Büchergeld)

- Fachbudgets, unterteilt in
  - Fachaufgabenbudgets
  - Geschäftsausgabenbudgets und
  - Budgets des Vermögenshaushalts

  Die Fachaufgabenbudgets umfassen die Einnahmen und Ausgaben für die fachlich zu erledigenden Aufgaben, die Geschäftsausgabenbudgets die dafür erforderlichen Sachkosten eines Arbeitsplatzes.

- Allgemeine Budgets

  Alle Haushaltsstellen des Haushalts 2026 wurden Sonderbudgets und Fachbudgets zugeordnet. Soweit dies nicht oder noch nicht möglich war, wurden solche Haushaltsstellen in Allgemeinen Budgets zusammengefasst.

- Rücklagenbudget (Elektronikversicherungen)

  Bei diesem Budget werden die bisher als Beiträge für Elektronikversicherungen gezahlten Beträge gesammelt und einer zweckgebundenen und verzinsten Rücklage zugeführt. Im Schadensfall kann der notwendige Betrag aus dieser Rücklage dem Budget zur Deckung des entsprechenden Schadens zugeführt werden.

2.1.3 Budgetbasis

- Die kostenrechnenden Einrichtungen als Sonderbudgets sind entsprechend der Vorgaben des Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) kostendeckend zu planen und zu vollziehen. Die Einnahme- und Ausgabeansätze wurden entsprechend der jeweiligen Gebührenkalkulation festgesetzt.

- Bei den Fachbudgets dienten als Budgetbasis die Beträge des Haushaltsjahres 2025 unter Berücksichtigung einmaliger Einnahmen und Ausgaben sowie der Rechnungsergebnisse 2024. Soweit sich im Einzelfall hinsichtlich des Aufgabenumfangs oder aus anderen Gründen gravierende Änderungen gegenüber diesen Jahren ergeben haben, wurden diese bei der Budgetberechnung berücksichtigt. Insbesondere wurden die Budgets der Schulen aufgrund der geänderten Schüler- und Klassenzahlen fortgeschrieben.

- Im Rücklagenbudget (Elektronikversicherungen) 51.530.701 beträgt die Budgetbasis 0 €.

- Die allgemeinen Budgets wurden nicht vorab dotiert, sondern im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2026 separat beraten und veranschlagt.

2.1.4 Übertragung von Budgetmitteln

Nicht verbrauchte Budgetmittel des Jahres 2026 werden wie folgt in das Jahr 2027 übertragen:

- Sonderbudgets: 100 % im Rahmen von Sonderrücklagen (wie Vorjahr)
- Geschäftsausgabenbudgets: 90 % (statt grundsätzlich 100 %), maximal jedoch in Höhe des 1,5-fachen der Budgetbasis des abzurechnenden Jahres
- Fachaufgabenbudgets:
  - im Verwaltungshaushalt: 60 % (statt grundsätzlich 70 %), maximal jedoch in Höhe der Budgetbasis des abzurechnenden Jahres, maximal in Höhe von 100.000 €
    100 % bei den Büchergeldbudgets (wie Vorjahr)
  - im Vermögenshaushalt: 100 % (wie Vorjahr)
- Allgemeine Budgets: in der Regel keine Mittelübertragung, außer bei managementbedingten Erfolgen und nur auf Antrag des jeweiligen Budgetverantwortlichen
- Rücklagenbudget keine Mittelübertragung

Negative Budgetüberträge eines Budgets werden in der Regel zu 100 % ins Folgejahr übertragen, mit Ausnahme der Allgemeinen Budgets.

2.2 Einzelbudgets

2.2.1 Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2026 umfasst 147 Budgets, die sich wie folgt aufteilen:

33 Allgemeine Budgets (AB)
59 Fachaufgabenbudgets (FAB)
35 Geschäftsausgabenbudgets (GAB)
19 Sonderbudgets (SB)
1 Rücklagenbudget (RB)

Die Budgets im Einzelnen:

Verwaltungshaushalt

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2026		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
GAB	11200300	Referat 2	0 €	2.900 €	-2.900 €
GAB	11200399	Ämter Ref. 2	0 €	8.300 €	-8.300 €
AB	11210200	Kämmerei	118.966.500 €	27.444.600 €	91.521.900 €
GAB	11210300	Kämmerei	0 €	7.600 €	-7.600 €
FAB	11210400	Kämmerei	0 €	2.500 €	-2.500 €
AB	11220200	Kasse	951.300 €	100.400 €	850.900 €
GAB	11220300	Kasse	0 €	10.900 €	-10.900 €
FAB	11220400	Kasse	36.000 €	17.800 €	18.200 €
AB	11230200	Liegenschaftsamt	260.000 €	94.500 €	165.500 €
GAB	11230300	Liegenschaftsamt	0 €	4.200 €	-4.200 €
FAB	11230400	Liegenschaftsamt	130.000 €	71.400 €	58.600 €
GAB	11240300	Forstamt	0 €	5.000 €	-5.000 €
FAB	11240400	Forstamt	854.400 €	825.700 €	28.700 €
GAB	11300300	Referat 3	0 €	4.500 €	-4.500 €
FAB	11300400	Klimaschutz	0 €	0 €	0 €
AB	11310200	Handy-Parken	300.000 €	38.000 €	262.000 €
GAB	11310300	Verkehrsüberwachung	0 €	4.400 €	-4.400 €
FAB	11310400	Verkehrsüberwachung	631.500 €	264.300 €	367.200 €
AB	11320201	Ordnungsamt	211.800 €	1.039.000 €	-827.200 €
GAB	11320301	Ordnungsamt	0 €	25.400 €	-25.400 €
FAB	11320401	Ordnungsamt	153.600 €	10.300 €	143.300 €
FAB	11320403	Feuerwehr	182.200 €	302.600 €	-120.400 €
FAB	11320404	Ordnungsamt - Verbraucherschutz	0 €	0 €	0 €
FAB	11320405	Katastrophenschutz	12.700 €	34.100 €	-21.400 €
AB	11330200	Einwohner-/Ausländeramt	596.000 €	543.000 €	53.000 €
AB	11330201	Einwohner-/Ausländeramt (Wahlen)	0 €	170.400 €	-170.400 €
GAB	11330300	Einwohner-/Ausländeramt	0 €	27.200 €	-27.200 €
FAB	11330400	Einwohner-/Ausländeramt	0 €	14.400 €	-14.400 €
GAB	11340300	Straßenverkehrsamt	0 €	23.800 €	-23.800 €
FAB	11340400	Straßenverkehrsamt	2.400.000 €	4.573.200 €	-2.173.200 €
AB	11350200	Personalamt	500 €	1.112.300 €	-1.111.800 €
GAB	11350300	Personalamt	0 €	24.400 €	-24.400 €
GAB	11400300	Referat 4	0 €	11.100 €	-11.100 €
FAB	11400401	Stabstelle Ref. 4 - Bündnisarbeit	2.000 €	40.900 €	-38.900 €
FAB	11400402	Stabstelle Ref. 4 - Gesundheitsregion	167.500 €	20.400 €	147.100 €
FAB	11400403	Stabstelle Ref. 4 - Migration	0 €	5.200 €	-5.200 €
GAB	11410301	Jugendamt	0 €	65.800 €	-65.800 €
GAB	11410302	KiGa Luitpoldhöhe	0 €	3.700 €	-3.700 €
GAB	11420300	Sozialamt	0 €	33.900 €	-33.900 €

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2026		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
SB	11430100	Bestattungswesen	1.196.800 €	1.485.300 €	-288.500 €
AB	11430200	Standes- und Friedhofsamt	59.100 €	115.600 €	-56.500 €
GAB	11430300	Standes- und Friedhofsamt	0 €	13.600 €	-13.600 €
FAB	11430400	Standes- und Friedhofsamt	134.700 €	18.100 €	116.600 €
AB	11500201	Stabstelle 5.01 Mobilität	4.400 €	9.600 €	-5.200 €
AB	11500203	Stabstelle 5.03 Elektro-Tankstellen	51.500 €	35.900 €	15.600 €
GAB	11500300	Referat 5	0 €	10.800 €	-10.800 €
FAB	11500403	Stabstelle 5.03 bes. Hochbauprojekte	0 €	133.700 €	-133.700 €
GAB	11510300	Stadtentwicklungsamt	0 €	15.900 €	-15.900 €
GAB	11520300	Bauordnungsamt	8.000 €	38.400 €	-30.400 €
GAB	11530300	Hochbauamt	0 €	23.000 €	-23.000 €
SB	11540101	Straßenreinigung	361.800 €	402.000 €	-40.200 €
SB	11540102	Abwasserbeseitigung	11.534.500 €	12.454.600 €	-920.100 €
GAB	11540300	Tiefbauamt	0 €	20.200 €	-20.200 €
GAB	11550300	Bauverwaltungsamt	0 €	15.300 €	-15.300 €
SB	11560100	Betriebshof	6.529.900 €	7.311.400 €	-781.500 €
GAB	11600300	Referat 6	0 €	4.000 €	-4.000 €
GAB	11610300	Kulturamt	0 €	15.800 €	-15.800 €
GAB	11620300	Schulamt/Sportamt	0 €	5.800 €	-5.800 €
GAB	11630300	Museum	0 €	5.300 €	-5.300 €
GAB	11640300	Stadtbibliothek	0 €	5.300 €	-5.300 €
GAB	11650300	Touristinformation	0 €	10.400 €	-10.400 €
GAB	11900300	Personalrat	0 €	30.100 €	-30.100 €
GAB	11910300	Oberbürgermeister	0 €	13.000 €	-13.000 €
AB	11910200	Oberbürgermeister	0 €	42.500 €	-42.500 €
AB	11920200	Zentrale Steuerung - Stadtrat	2.000 €	558.200 €	-556.200 €
AB	11920201	Zentrale Steuerung - Stadtmarketing	22.200 €	59.200 €	-37.000 €
FAB	11920400	Zentrale Steuerung - Pressestelle	0 €	131.100 €	-131.100 €
GAB	11920300	Zentrale Steuerung	0 €	17.200 €	-17.200 €
AB	11930200	Zentrale Dienste	201.100 €	1.260.200 €	-1.059.100 €
AB	11930201	Zentrale Dienste (Beihilfe)	3.000 €	1.565.000 €	-1.562.000 €
GAB	11930300	Zentrale Dienste	0 €	38.900 €	-38.900 €
FAB	11930400	Zentrale Dienste	18.000 €	101.600 €	-83.600 €
FAB	11930401	Zentrale Dienste (KFZ)	24.000 €	50.100 €	-26.100 €
FAB	11932400	IT	230.000 €	999.500 €	-769.500 €
FAB	11934400	Stadtarchiv	3.200 €	13.100 €	-9.900 €
GAB	11934300	Stadtarchiv	0 €	4.900 €	-4.900 €
AB	11940200	Rechnungsprüfungsamt	0 €	29.500 €	-29.500 €
GAB	11940300	Rechnungsprüfungsamt	0 €	11.500 €	-11.500 €
AB	12350201	Personalamt (Personalkosten)	1.758.100 €	47.862.700 €	-46.104.600 €
SB	31320100	Abfallbeseitigung	3.296.500 €	3.296.500 €	0 €
AB	31320201	Abfallbeseitigung - DSD	268.400 €	358.100 €	-89.700 €
FAB	31320402	Ordnungsamt / Umweltschutz	0 €	96.400 €	-96.400 €
AB	41410200	Jugendamt	11.603.100 €	27.898.700 €	-16.295.600 €
FAB	41410401	Jugendamt	10.200 €	75.000 €	-64.800 €
FAB	41410402	KiGa Luitpoldhöhe	308.700 €	28.900 €	279.800 €
FAB	41410404	Jugendzentrum	32.000 €	42.000 €	-10.000 €
AB	42420201	Sozialhilfe örtl. Träger	10.479.400 €	14.274.200 €	-3.794.800 €
AB	42420202	Sozialhilfe überörtl. Träger	1.980.500 €	1.980.500 €	0 €
FAB	42420400	Sozialamt	48.200 €	93.400 €	-45.200 €
FAB	51511400	Stadtplanung	18.200 €	27.300 €	-9.100 €
AB	51513200	Eichenprozessionsspinner	0 €	15.000 €	-15.000 €
FAB	51513400	Sachgebiet Grün	3.600 €	574.200 €	-570.600 €
FAB	51520400	Bauordnungsamt	221.000 €	37.600 €	183.400 €
FAB	51520401	Bauordnungsamt - Klimaschutz	0 €	26.300 €	-26.300 €

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2026		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
RB	51530701	Elektronikversicherungen	3.500 €	3.500 €	0 €
FAB	51530400	Hochbauamt - Gebäudeverwaltung	1.126.300 €	747.200 €	379.100 €
FAB	51530401	Hochbauamt - Gebäudeunterhalt	0 €	979.900 €	-979.900 €
FAB	51530402	Hochbauamt - Sonder-Bauunterhalt	30.000 €	386.000 €	-356.000 €
AB	51530201	Hochbauamt - Ausweichgebäude für Schulsanierungen	0 €	136.900 €	-136.900 €
AB	51530202	Hochbauamt - Reinigungskosten	0 €	1.664.200 €	-1.664.200 €
AB	51530203	Hochbauamt - Energiekosten	22.800 €	2.508.100 €	-2.485.300 €
AB	51530204	Hochbauamt - PV-Anlagen	24.200 €	38.800 €	-14.600 €
AB	51530205	Hochbauamt - Wartungen	0 €	623.400 €	-623.400 €
AB	51530206	Hochbauamt - Elektrotankstellen	0 €	0 €	0 €
AB	51540200	Tiefbauamt	0 €	2.142.900 €	-2.142.900 €
AB	51540203	Tiefbauamt - Straßenbeleuchtung	4.500 €	543.000 €	-538.500 €
FAB	51540400	Tiefbauamt	89.000 €	2.405.200 €	-2.316.200 €
FAB	51550400	Bauverwaltungsamt	153.400 €	26.600 €	126.800 €
FAB	51560400	Betriebshof	0 €	2.944.200 €	-2.944.200 €
AB	61610201	Kulturamt	0 €	88.500 €	-88.500 €
FAB	61610401	Kulturamt	108.600 €	171.800 €	-63.200 €
FAB	61610404	Kulturamt - Welttheater	0 €	5.000 €	-5.000 €
FAB	61611402	Volkshochschule	215.800 €	149.900 €	65.900 €
FAB	61612403	Stadttheater	411.100 €	737.800 €	-326.700 €
FAB	61630400	Stadtmuseum	72.900 €	98.400 €	-25.500 €
FAB	61640400	Stadtbibliothek	65.000 €	103.000 €	-38.000 €
FAB	61650400	Amt für Tourismusförderung	168.000 €	250.500 €	-82.500 €
AB	62620200	Schul- und Sportamt	4.244.000 €	4.743.800 €	-499.800 €
FAB	62620401	Schul- und Sportamt	67.900 €	210.600 €	-142.700 €
FAB	62620402	Schule Ammersricht	0 €	30.200 €	-30.200 €
FAB	62620403	Albert-Schweitzer-Schule	0 €	29.300 €	-29.300 €
FAB	62620404	Barbaraschule	0 €	24.900 €	-24.900 €
FAB	62620406	Dreifaltigkeitsschule I	0 €	25.600 €	-25.600 €
FAB	62620407	Dreifaltigkeitsschule II	0 €	34.300 €	-34.300 €
FAB	62620408	Erasmus-Gymnasium	0 €	38.500 €	-38.500 €
FAB	62620409	Fachoberschule	100.000 €	190.100 €	-90.100 €
FAB	62620410	Gregor-Mendel-Gymnasium	0 €	58.200 €	-58.200 €
FAB	62620411	Luitpoldschule	0 €	35.500 €	-35.500 €
FAB	62620412	Max-Josef-Schule	0 €	33.500 €	-33.500 €
FAB	62620413	Realschule	6.400 €	105.400 €	-99.000 €
FAB	62620414	Willmannschule	0 €	30.200 €	-30.200 €
FAB	62620415	Wirtschaftsschule	0 €	51.300 €	-51.300 €
FAB	62620417	Staatliche Technikerschule Amberg	900 €	3.000 €	-2.100 €
SB	62620602	Schule Ammersricht	5.400 €	6.800 €	-1.400 €
SB	62620603	Albert-Schweitzer-Schule	3.400 €	4.300 €	-900 €
SB	62620604	Barbaraschule	3.700 €	4.600 €	-900 €
SB	62620606	Dreifaltigkeitsschule I	3.000 €	3.800 €	-800 €
SB	62620607	Dreifaltigkeitsschule II	6.600 €	8.300 €	-1.700 €
SB	62620608	Erasmus-Gymnasium	12.800 €	16.000 €	-3.200 €
SB	62620609	Fachoberschule	14.000 €	17.500 €	-3.500 €
SB	62620610	Gregor-Mendel-Gymnasium	19.600 €	24.500 €	-4.900 €
SB	62620611	Luitpoldschule	11.600 €	14.500 €	-2.900 €
SB	62620612	Max-Josef-Schule	4.300 €	5.400 €	-1.100 €
SB	62620613	Realschule	25.900 €	32.400 €	-6.500 €
SB	62620614	Willmannschule	4.400 €	5.600 €	-1.200 €
SB	62620615	Wirtschaftsschule	13.600 €	17.000 €	-3.400 €
SB	62620617	Staatliche Technikerschule Amberg	1.200 €	1.500 €	-300 €
Gesamt			**183.311.900 €**	**183.311.900 €**	**0 €**

Zusammengefasst nach Budgetarten ergibt sich folgendes Bild:

Budgetart	Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
Allgemeine Budgets	152.014.400 €	139.096.700 €	12.917.700 €
Fachaufgabenbudgets	8.237.000 €	18.537.200 €	-10.300.200 €
Geschäftsausgabenbudgets	8.000 €	562.500 €	- 554.500 €
Sonderbudgets	23.049.000 €	25.112.000 €	- 2.063.000 €
Rücklagenbudget	3.500 €	3.500 €	- €
	183.311.900 €	**183.311.900 €**	**- €**

Wesentliche Abweichungen gegenüber 2025 ergeben sich bei nachfolgenden Budgets:

Allgemeine Budgets

AB 11.210.200 - Kämmerei

Mehreinnahmen 7.239.800 €
Minderausgaben 1.569.200 €

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen

0	2001	1710	Förderung der IT-Administration / Schulen	+270.000 €
0	8300	2110/2111	Gewinnablieferung Stadtwerke	-1.549.600 €
0	8700	2110	Gewinnablieferung Stadtbau	+1.000.000 €
0	9000	0030	Gewerbesteuer	+3.000.000 €
0	9000	0120	Umsatzsteuer	+780.000 €
0	9000	0100	Einkommensteuer	+1.500.000 €
0	9000	0010	Grundsteuer B	+100.000 €
0	9000	0410	Schlüsselzuweisungen vom Land	+600.000 €
0	0301	1692	Innere Verrechnungen / Verwaltungskostenbeiträge	+191.000 €
0	9000	0616	Überlassung des Aufkommens aus der Grunderwerbsteuer	+200.000 €
0	9151	2750	Verzinsung des Anlagekapitals	+182.400 €
0	9151	2700	Abschreibungen auf Anschaffungs- u. Herstellungskosten	+650.800 €

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben

0	8411	7150	Ausgleich Fehlbetrag ACC/ACM	-200.000 €
0	9000	8100	Gewerbesteuerumlage	+250.000 €
0	9000	8325	Bezirksumlage	-600.000 €
0	9121	8070	Zinsen an Kreditinstitute (einschl. Sparkassen)	+407.300 €
0	9161	8600	Zuführung z. Vermögenshaushalt (ohne Sonderrücklagen)	-1.446.400 €

AB 11.220.200 - Stadthauptkasse

Die Budgetbasis sinkt von 1.772.700 € um 921.800 € auf insgesamt 850.900 €.

Der Rückgang der Budgeteinnahmen um insgesamt 821.900 € resultiert im Wesentlichen aus den reduzierten Ansätzen bei den Zinseinnahmen aus Rücklagengeldern (-240.100 €) sowie aus Kassenmitteln (-575.000 €). Zwar können mit den städtischen Rücklagengeldern und den liquiden Mitteln des Kassenbestandes aufgrund des derzeitigen EZB-Leitzinses (2,00 % - Stand: 30.10.2025) auch weiterhin Zinserträge erzielt werden, jedoch sinken die Rücklagenbestände infolge von Entnahmen und auch die verfügbaren Kassenmittel nehmen ab, was insgesamt zu einem Rückgang der veranschlagten Zinseinnahmen führt.

Die Erhöhung der Budgetausgaben um 99.900 € resultiert aus dem angehobenen Ansatz für Kontokorrentzinsen (+99.900 €). Dies ist notwendig, da im Jahr 2026 möglicherweise erstmals Kassenkredite in Anspruch genommen werden müssen. Diese dienen dazu, kurzfristige finanzielle Engpässe zu überbrücken, ohne unmittelbar langfristige Darlehensaufnahmen tätigen zu müssen.

AB 12.350.201 - Personalamt (Personalkosten)

Die Budgetbasis steigt von -42.875.700 € auf -46.104.600 € also um 3.228.900 €.

Die Budgeteinnahmen steigen um insgesamt 52.800 €, was größtenteils auf höhere Erstattungsleistungen des Jobcenters AM-AS im Rahmen der Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitssuchende (+60.000 €) sowie auf zusätzliche Personalkostenerstattungen für die Kontaktstelle Selbsthilfegruppe (+78.900 €) zurückzuführen ist.
Demgegenüber steht der Wegfall der Personalkostenerstattung bzw. Fördereinnahme für das Projekt „Kulturspatz“ (-74.700 €).

Der Anstieg der Budgetausgaben um insgesamt 3.281.700 € beruht im Wesentlichen auf Stellenmehrungen gemäß Stellenplan, tariflichen Erhöhungen (2,8 % zum 01.05.2026 für Angestellte sowie der geschätzten tariflichen Erhöhung zum 01.05.2026 von 2,5 % für Beamte), der Anhebung der Jahressonderzahlung auf einheitlich 85 % sowie Beförderungen von Beamten im Rahmen der geltenden Beförderungsrichtlinien und Höhergruppierungen bei den Angestellten.

Demgegenüber stehen der Wegfall von Stellen sowie kostengünstigere Nachbesetzungen frei gewordener Stellen.

AB 41.410.200 - Jugendamt

Die Budgetbasis steigt von -13.358.100 € um 2.937.500 € auf -16.295.600 €.

Der Anstieg der Einnahmen um insgesamt 1.902.500 € beruht größtenteils auf den gestiegenen Ansätzen für Erstattungen vom Bezirk für Heimerziehung (+100.000 €) sowie den Zuweisungen aus der Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG (+1,68 Mio. €).

Die Ausgaben steigen um insgesamt 4.840.000 €, wobei sich die angehobenen Ansätze für die Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG (+3,0 Mio. €), die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche a.v.E. (+850.000 €) u. i.E. (+140.000 €), die Sozialpädagogische Familienhilfe (+350.000 €), die Übernahme von Elternbeiträgen für Kinder in Tageseinrichtungen (+150.000 €), sowie Leistungen der vollstationären Jugendhilfe für junge Volljährige (+290.000 €) entsprechend auswirken.

Die seit Jahren anhaltende überproportionale Kostensteigerung im Bereich der Jugendhilfe setzt sich damit fort und bildet weiterhin einen wesentlichen Ausgabeblock im Verwaltungshaushalt.

Demgegenüber stehen die reduzierten Ansätze für Leistungen der Jugendhilfe für Heimerziehung (-150.000 €) sowie für die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (-60.000 €).

AB 51.530.202 – Hochbauamt - Reinigungskosten

Die Budgetbasis steigt um 160.900 € von -1.503.300 € auf -1.664.200 €.

Einnahmen fallen in diesem Budget nicht an.

Der Anstieg der Ausgaben um insgesamt 160.900 € ist im Wesentlichen auf die Lohntariferhöhungen im Gebäudereiniger-Handwerk (2026: rund 5 %) sowie auf die Zunahme der zu reinigenden Flächen zurückzuführen.
Mit der Feuerwehr-Hauptwache (die bisher durch städtisches Personal gereinigt wurde) und dem Neubau der Ganztagsschule an der Dreifaltigkeits-Mittelschule kommen zusätzliche Reinigungsflächen hinzu.

AB 51.530.203 – Hochbauamt - Energiekosten

Die Budgetbasis steigt von -2.093.700 € um 391.600 €. auf -2.485.300 €.

Die Einnahmen steigen nur leicht um 2.300 €.

Die Budgetausgaben erhöhen sich um insgesamt 393.900 €. Hauptgrund hierfür sind die prognostizierten Gaspreissteigerungen im Sommer 2026 sowie zusätzliche städtische Flächen (u. a. der Neubau der Ganztagsschule an der Dreifaltigkeits-Mittelschule sowie die Neuanmietungen städtischer Verwaltungsgebäude wie der Marktplatz 1 und Roßmarkt 11), die zusätzliche Energiekosten verursachen.

Die Stadtwerke Amberg haben für 2026 bislang keine Preissteigerungen für Fernwärme angekündigt.
Es ist jedoch ein Anstieg der Gaspreise im Sommer 2026 möglich, da eine Steigerung des Gaspreises auf bis zu 50 € pro Megawattstunde prognostiziert wird. Dies könnte auch die Fernwärmepreise beeinflussen, da diese häufig an die Gaspreise gekoppelt sind.
Die steigenden Fernwärmekosten spiegeln sowohl die allgemeine Preisentwicklung im Energiesektor als auch den wachsenden Energiebedarf der zunehmenden städtischen Liegenschaften wider.

AB 51.540.200 - Tiefbauamt

Die Budgetbasis steigt von -1.975.400 € um 167.500 € auf -2.142.900 €.

Einnahmen fallen in diesem Budget nicht an.

Die Erhöhung der Budgetausgaben um insgesamt 167.500 € beruht im Wesentlichen auf dem gestiegenen Ansatz für die inneren Verrechnungen für Gemeindestraßen „Straßenentwässerung“ (+100.000 €).

AB 62.620.200 - Schul- und Sportamt

Die Budgetbasis sinkt um insgesamt 1.074.200 € von -1.574.000 € auf -499.800€.

Die Budgeteinnahmen steigen um insgesamt 340.500 €, was größtenteils auf die gestiegenen Ansätze für Lehrpersonalzuschüsse an der städtischen Wirtschaftsschule (+200.000 €), Erstattungen von Gemeinden für Gastschüler an Grundschulen (+50.000 €), Gastschulbeiträge der städtischen Wirtschaftsschule (+40.000 €), Zuweisungen zur Schülerbeförderung (+50.000 €) sowie für Personalkostenersätze der staatlichen Berufsschule (+40.000 €) zurückzuführen ist.
Demgegenüber steht der reduzierte Ansatz für Erstattungen von Gemeinden (Gastschulbeiträge) für die Fachober-/Berufsoberschule (-50.000 €).

Der Rückgang der Budgetausgaben um insgesamt 733.700 € wird vor allem durch die reduzierten Ansätze für die Betriebskostenumlage an den Zweckverband Berufsschule (ZV BS) (-509.500 €) sowie für die Gastschulbeiträge der staatlichen Berufsschule an Gemeinden (-300.000 €) verursacht.

Demgegenüber steht der erstmalige Ansatz für Zuweisungen des kommunalen Mitfinanzierungsbeitrags für die Mittagsbetreuung an der Dreifaltigkeits-Grundschule (+61.700 €) sowie der gestiegene Ansatz für die Kosten der Schülerbeförderung (+50.000 €).

Fachaufgabenbudgets

FAB 11.240.400 - Forstamt

Die Budgetbasis sinkt von 149.400 € um 120.700 auf 28.700 €.

Die Budgeteinnahmen steigen um insgesamt 141.400 €, was größtenteils auf dem angehobenen Einnahmeansatz für den Verkauf von Holzerzeugnissen (+50.000 €) sowie auf den erstmaligen Ansatz für die „FNR-Förderung“ zur Unterstützung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung (+76.900 €) zurückzuführen ist. Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) ist ein Projektträger des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) und zuständig für das Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“.

Die Ausgaben steigen um insgesamt 262.100 €, was vor allem auf die erhöhten Ansätze für den Unterhalt des land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitzes (+146.900 €), für die Personalkosten der Wald- und Forstarbeiter (+47.300 €) sowie für Dienstleistungen durch Fremdfirmen im Bereich der Forsteinrichtung (+44.900 €) zurückzuführen ist.

FAB 11.340.400 - Straßenverkehrsamt

Die Budgetbasis steigt um 648.200 € von -1.525.000 € auf -2.173.200 €.

Die Einnahmen sinken um insgesamt 300.000 €, was auf dem reduzierten Ansatz für die Verwaltungsgebühren im Straßenverkehrsamt insbesondere für Großraum- und Schwertransporte (-300.000 €) beruht.

Die Ausgaben steigen um 348.200 €, was vor allem auf die gestiegenen Ansätze für die Verbandsumlage an den Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach (ZNAS) (+350.000 €) sowie für das Genehmigungsverfahren GENOSK (Großraum- und Schwertransporte) (+100.000 €) zurückzuführen ist.

FAB 51.530.401 – Hochbauamt - Gebäudeunterhalt

Die Budgetbasis steigt von -843.500 € um 136.400 € auf -979.900 €.

Einnahmen fallen in diesem Budget nicht an.

Die Budgetausgaben steigen um insgesamt 136.400 €, was vor allem auf die erhöhten Bauunterhaltskosten der städtischen Verwaltungs- und Schulgebäude sowie auf die steigenden Verrechnungssätze des Betriebshofs zum 01.01.2026 zurückzuführen ist.
Es handelt sich hierbei um laufende Instandhaltungsmaßnahmen sowie notwendige Reparaturen, die den ordnungsgemäßen Betrieb und die Sicherheit der Gebäude gewährleisten.

FAB 51.560.400 Betriebshof

Die Budgetbasis steigt um 404.200 € von -2.540.000 € auf -2.944.200 €.

Einnahmen fallen in diesem Budget keine an.

Die Ausgaben steigen um insgesamt 404.200 €, was auf die erhöhten Ansätze für den Straßenunterhalt, insbesondere für das Straßenbegleitgrün (+102.800 €), sowie auf den gestiegenen Unterhalt der öffentlichen Grünflächen (+261.400 €) zurückzuführen ist. Die Erhöhung beider Ansätze ergibt sich aus der Anhebung der Verrechnungssätze des Betriebshofs zum 01.01.2026.

Sonderbudgets

SB 11.560.100 – Sonderbudget Betriebshof

Die Budgetbasis steigt von -603.800 € um insgesamt 177.700 € auf -781.500€.

Die Einnahmen steigen um 833.500 € was im Wesentlichen auf den erhöhten Ansatz für Einnahmen aus Dienstleistungsersätzen (+836.000 €) zurückzuführen ist. Grund für die steigenden Einnahmen ist die Anhebung der Verrechnungssätze des Betriebshofs ab dem 01.01.2026.

Der Anstieg der Budgetausgaben um insgesamt 1.011.200 € ist überwiegend durch die erhöhten Ansätze für Personalkosten (+908.400 €) sowie Abschreibungskosten (+59.500 €) begründet.

Geschäftsausgabenbudgets

Die Budgetbasis der Geschäftsausgabenbudgets hat sich gegenüber 2025 insgesamt um 40.200 € auf 554.500 € erhöht.

Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsausgabenbudgets erfolgt über Kopfquoten.

2.2.2 Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt wurden 21 Budgets für den Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens für folgende Bereiche gebildet:

Vermögenshaushalt

Budget	Org. Einheit	Haushalt 2026		
		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
11320500	Feuerwehr	10.000 €	380.000 €	- 370.000 €
11560500	Betriebshof	10.000 €	450.000 €	- 440.000 €
11932500	IT	100.000 €	643.000 €	- 543.000 €
11932501	IT Schulen	- €	305.000 €	- 305.000 €
11990500	Allg. Verw.	- €	311.000 €	- 311.000 €
61611500	Volkshochschule	- €	7.700 €	- 7.700 €
61630500	Museum	- €	10.600 €	- 10.600 €
61640500	Stadtbibliothek	- €	5.000 €	- 5.000 €
62620502	Schule Ammersricht	- €	13.000 €	- 13.000 €
62620503	Albert-Schweitzer-Schule	- €	7.000 €	- 7.000 €
62620504	Barbaraschule	- €	7.300 €	- 7.300 €
62620506	Dreifaltigkeitsschule I	- €	4.600 €	- 4.600 €
62620507	Dreifaltigkeitsschule II	- €	12.400 €	- 12.400 €
62620508	Erasmus-Gymnasium	- €	13.500 €	- 13.500 €
62620509	Fachoberschule	- €	24.100 €	- 24.100 €
62620510	Gregor-Mendel-Gymnasium	- €	27.700 €	- 27.700 €
62620511	Luitpoldschule	- €	20.200 €	- 20.200 €
62620512	Max-Josef-Schule	- €	5.700 €	- 5.700 €
62620513	Realschule	- €	28.100 €	- 28.100 €
62620514	Willmannschule	- €	19.200 €	- 19.200 €
62620515	Wirtschaftsschule	- €	34.000 €	- 34.000 €
Gesamt		**120.000 €**	**2.329.100 €**	**- 2.209.100 €**

Die einzelnen Budgets entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Im Budget des Betriebshofs wurden die jährlichen Mittel für die Beschaffung von Fahrzeugen im Jahr 2026 einmalig von 200.000 € auf 410.000 € für den dringend erforderlichen Erwerb eines Kehrunimogs sowie eines Schleppers erhöht.

Die Budgets der Schulen wurden entsprechend der Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen fortgeschrieben.

3. Personal und Personalkosten

Die im städtischen Haushalt für 2026 ausgewiesenen Personalkosten belaufen sich auf 56.724.600 €, das sind 30,94 % des Volumens des Verwaltungshaushaltes. Gegenüber dem Haushalt 2025 steigen die Personalausgaben um 4.269.200 € oder 8,14 %.

Beförderungen von Beamten werden nur im Rahmen der städtischen Beförderungsrichtlinien und auf Grundlage von Stellenbewertungen vorgenommen. Stellenanhebungen und Höhergruppierungen erfolgen lediglich, wenn dies aus tariflichen Gründen notwendig bzw. nach Tarifvertrag vorgesehen ist.

Entwicklung des Personals und der Personalkosten der Stadt Amberg

2012 = 100 %

(Hauptverwaltung, Schulen)

Jahr	insges.	Änderung in %	Beamte	Änderung in %	sonst. Beschäftigte	Änderung in %	Anwärter Azubis	Änderung in %	Personalkosten insgesamt	Anstieg in %
2012	521,87	100,00	117,80	100,00	379,07	100,00	25,00	100,00	27.003.199,64 €	100,00
2013	531,60	101,86	120,30	102,12	388,30	102,43	23,00	92,00	28.269.824,39 €	104,69
2014	543,00	104,05	122,60	104,07	401,60	105,94	19,00	76,00	29.724.373,02 €	110,08
2015	533,20	102,17	119,91	101,79	349,29	92,14	19,00	76,00	31.240.135,07 €	115,69
2016	544,11	104,26	121,73	103,34	401,38	105,89	21,00	84,00	32.033.474,33 €	118,63
2017	557,62	106,85	123,72	105,03	415,90	109,72	18,00	72,00	33.636.662,03 €	124,57
2018	578,31	110,81	122,56	104,04	436,75	115,22	19,00	76,00	35.915.505,35 €	133,00
2019	597,76	114,54	128,71	109,26	447,05	117,93	22,00	88,00	37.586.661,73 €	139,19
2020	621,76	119,14	128,06	108,71	468,70	123,64	25,00	100,00	39.463.348,37 €	146,14
2021	645,95	123,78	129,47	109,91	489,48	129,13	27,00	108,00	40.956.632,68 €	151,67
2022	645,09	123,61	126,40	107,30	488,69	128,92	30,00	120,00	42.534.310,53 €	157,52
2023	662,74	126,99	121,58	103,21	510,16	134,58	31,00	124,00	44.717.861,90 €	165,60
2024	676,87	129,70	128,33	108,94	521,54	137,58	27,00	108,00	48.436.394,60 €	179,37
2025	704,53	135,00	134,11	113,85	537,42	141,77	33,00	132,00	52.455.400,00 €	194,26

Grafik 3: Personalstand "Stadtverwaltung" (siehe Anlage 2)

Grafik 4: Personalstand Hauptverwaltung (siehe Anlage 2)

Grafik 5: Personalkosten „Stadtverwaltung“ (siehe Anlage 2)

Aufteilung auf die Verwaltungszweige

2012 = 100 %							
Jahr	Beamte	sonstige Beschäftigte	Anwärter Azubis	insgesamt	Änderung in %	Personalkosten	Änderung in %
Hauptverwaltung							
2012	96,18	342,13	25,00	463,31	100,00	23.316.053,65 €	100,00
2013	96,68	349,51	23,00	469,19	101,27	24.323.228,51 €	104,32
2014	99,67	361,03	19,00	479,70	103,54	25.534.009,49 €	109,51
2015	98,37	354,92	19,00	472,29	101,94	26.968.804,20 €	115,67
2016	100,12	364,68	21,00	485,80	104,85	27.725.565,59 €	118,91
2017	101,82	375,26	18,00	495,08	106,86	29.247.982,95 €	125,44
2018	102,59	397,39	19,00	518,98	112,02	31.323.956,23 €	134,35
2019	104,69	409,82	22,00	536,51	115,80	33.095.972,41 €	141,95
2020	103,44	432,76	25,00	561,20	121,13	34.879.299,30 €	149,59
2021	102,21	449,09	27,00	578,30	124,82	36.192.837,44 €	155,23
2022	99,09	448,30	30,00	577,39	124,62	37.591.983,53 €	161,23
2023	94,87	470,85	31,00	596,72	128,79	39.571.626,91 €	169,72
2024	99,88	481,43	27,00	608,31	131,30	42.825.755,54 €	183,67
2025	105,36	497,30	33,00	635,66	137,20	46.061.300,00 €	197,55
Jahr	Beamte	sonstige Beschäftigte	Anwärter Azubis	insgesamt	Änderung in %	Personalkosten	Änderung in %
Schulen							
2012	21,62	36,94	0,00	58,56	100,00	3.687.145,99 €	100,00
2013	23,62	38,79	0,00	62,41	106,57	3.946.595,88 €	107,04
2014	22,93	40,57	0,00	63,50	108,44	4.190.363,53 €	113,65
2015	21,54	39,37	0,00	60,91	104,01	4.271.330,87 €	115,84
2016	21,61	36,70	0,00	58,31	99,57	4.307.908,74 €	116,84
2017	21,90	40,64	0,00	62,54	106,80	4.388.679,08 €	119,03
2018	19,97	39,36	0,00	59,33	101,31	4.591.549,12 €	124,53
2019	24,02	37,23	0,00	61,25	104,59	4.490.689,32 €	121,79
2020	24,62	35,94	0,00	60,56	103,42	4.584.049,07 €	124,33
2021	27,26	40,39	0,00	67,65	115,52	4.763.795,24 €	129,20
2022	27,31	40,39	0,00	67,70	115,61	4.942.327,00 €	134,04
2023	26,71	39,31	0,00	66,02	112,74	5.146.234,99 €	139,57
2024	28,45	40,11	0,00	68,56	117,08	5.610.639,06 €	152,17
2025	28,75	40,12	0,00	68,87	117,61	6.394.100,00 €	173,42

4. Verwaltungshaushalt 2026

4.1 Allgemein

Der Verwaltungshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 183.311.900 € ab. Dies bedeutet gegenüber dem Haushalt 2025 eine Erhöhung um 10.513.700 € oder +6,08 %.

Die geforderte Sollzuführung (ordentliche Tilgungsausgaben (= Mindestzuführung: 2.249.300 €) zuzüglich der Ersatzbeschaffungen des Anlagevermögens sowie der Erneuerungsbauvorhaben an Straßen in Höhe von 4.093.600 €) vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt wird im Jahr 2026 nicht vollständig erreicht. Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beläuft sich auf 3.087.700 €. Zur Sicherstellung der dauerhaften Leistungsfähigkeit des Verwaltungshaushalts fehlen somit insgesamt 1.005.900 €.
Im Vermögenshaushalt 2026 stehen entsprechende Ersatzdeckungsmittel (Veräußerung von Anlagevermögen, Rücklagenentnahme, Darlehensrückflüsse und die Investitionspauschale) zur Verfügung.

Die Einnahmen und Ausgaben verteilen sich auf folgende Gruppen:

Einnahmen	Haushaltsplan 2025		Haushaltsplan 2026		Veränderungen	
Gruppe 0 Steuern, allg. Zuweisungen	97.192.000 €	56,25%	103.469.500 €	56,44%	6,46%	6.277.500 €
Gruppe 1 Einnahmen aus Verw. und Betrieb	59.567.400 €	34,47%	64.191.000 €	35,02%	7,76%	4.623.600 €
Gruppe 2 Sonstige Finanzeinnahmen	16.038.800 €	9,28%	15.651.400 €	8,54%	-2,42%	-387.400 €
Einnahmen insgesamt:	**172.798.200 €**	**100,00%**	**183.311.900 €**	**100,00%**	**6,08%**	**10.513.700 €**

Grafik 6: Verwaltungshaushalt Einnahmen (siehe Anlage 3)

Ausgaben	Haushaltsplan 2025		Haushaltsplan 2026		Veränderungen	
Gruppe 4 Personalausgaben	52.455.400 €	30,36%	56.724.600 €	30,94%	8,14%	4.269.200 €
Gruppe 5 und 6 sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	39.768.100 €	23,01%	43.673.400 €	23,82%	9,82%	3.905.300 €
Gruppe 7 Zuweisungen und Zuschüsse	54.897.200 €	31,77%	58.550.600 €	31,94%	6,65%	3.653.400 €
Gruppe 8 sonst. Finanzausgaben	25.677.500 €	14,86%	24.363.300 €	13,29%	-5,12%	-1.314.200 €
Ausgaben insgesamt:	**172.798.200 €**	**100,00%**	**183.311.900 €**	**100,00%**	**6,08%**	**10.513.700 €**

Grafik 7: Verwaltungshaushalt Ausgaben (siehe Anlage 3)
Grafik 8: Veränderungen zum Vorjahr (siehe Anlage 4)

4.2 Erläuterungen zu den Einzelplänen des Verwaltungshaushalts

Einzelplan 0 - Allgemeine Verwaltung

	2025	2026	Veränderung	
Einnahmen	2.345.800 €	2.650.300 €	304.500 €	12,98%
Ausgaben	17.808.800 €	18.818.800 €	1.010.000 €	5,67%
ungedeckter Bedarf	-15.463.000 €	-16.168.500 €	705.500 €	4,56%

Gegenüber 2025 steigen sowohl die Einnahmen um 304.500 € als auch die Ausgaben um 1.010.000 €. Der ungedeckte Bedarf steigt dadurch um 705.500 (+4,56 %).

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

- Verwaltungskostenbeiträge (innere Verrechnungen) (+253.000 €)
- Verwaltungskostenbeitrag ZV KVS (+41.300 €)
- IT-Verwaltungskosten / Erstattungen v. Zweckverbänden (+50.000 €)
- Erstattungen Stadtwerke (+25.000 €)
- Städtische Verwaltungsgebäude / Mieten Rathausläden (-39.000 €)
- Städtepartnerschaften (Erstattungen) (-17.000 €)
- Wahlen (Erstattung vom Land) (-32.500 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

- Städt. Verwaltungsgebäude / Bauunterhalt div. Gebäude (+158.900 €)
- Städt. Verwaltungsgebäude / div. Mieten u. Pachten (+70.000 €)
- Veranstaltungen / Städtepartnerschaften (-38.000 €)
- Wahlen / Kommunalwahl 2026 (+63.000 €)
- Stellenausschreibungen (öffentliche Bekanntmachungen) (-20.000 €)
- Städt. Verwaltungsgebäude / Fernwärmekosten (+60.000 €)
- IT-Kosten AKDB (+40.000 €)
- Personalkostensteigerungen (+521.500 €)

Einzelplan 1 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung

	2025	2026	Veränderung	
Einnahmen	3.036.800 €	2.825.700 €	-211.100 €	-6,95%
Ausgaben	9.329.700 €	10.152.900 €	823.200 €	8,82%
ungedeckter Bedarf	-6.292.900 €	-7.327.200 €	1.034.300 €	16,44%

Der ungedeckte Bedarf steigt gegenüber dem Vorjahr um 1.034.300 € (+16,44 %), bei einem Rückgang der Einnahmen um 211.100 € (-6,95 %) und einem Anstieg der Ausgaben um 823.200 € (+8,82 %).

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

- Einwohner-/Ausländerwesen / Verwaltungsgebühren (+100.000 €)
- Freiwillige Feuerwehr / Gebühren u. ä. (+15.000 €)
- KFZ-Zulassungsstelle / Verwaltungsgebühren insbesondere für Schwerlasttransporte (-300.000 €)
- Klimaschutz / Förderung European Energy Award (-18.000 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

- Allgemeine Ordnungsaufgaben / Obdachlosenunterbringung (+48.000 €)
- Sonst. Ordnungsaufgaben / Kommunaler Ordnungsdienst (-50.000 €)
- Rettungsdienst / ZRF-Betriebskostenumlage (+138.500 €)
- Einwohner-/Ausländerwesen / Kosten f. Bundesdruckerei (+86.000 €)
- KFZ-Zulassungsstelle / Schwerlasttransporte Anhörungsverfahren - GENOSK (+100.000 €)
- Rattenbekämpfung (+42.700 €)
- Unterhalt Hochwasserschutz-Einrichtungen (+31.000 €)
- Personalkostensteigerungen (+453.500 €)

Der UA 1122 (Verkehrsüberwachung) weist einen ungedeckten Bedarf in Höhe von -876.700 € (+31.200 € / +3,69 %) aus (ohne Raumkosten, Bauunterhalt, Strom, Gas, Heizung).

Dem stehen jedoch Einnahmen im Einzelplan 9 bei der HHSt. 0.9000.0812/.0813/.0814 in Höhe von insgesamt 625.000 € gegenüber.

Die Freiwillige Feuerwehr (UA 1311) weist einen ungedeckten Bedarf von -1.315.700 € aus. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um 14.100 € oder -1,06 %.

Einzelplan 2 - Schulen

	2025	2026	Veränderung	
Einnahmen	4.824.800 €	5.501.400 €	676.600 €	14,02%
Ausgaben	15.986.100 €	15.897.400 €	-88.700 €	-0,55%
ungedeckter Bedarf	-11.161.300 €	-10.396.000 €	-765.300 €	-6,86%

Gegenüber dem Vorjahr steigen die Einnahmen um 676.600 € (+14,02 %) und die Ausgaben sinken um 88.700 € (-0,55 %). Der Zuschussbedarf sinkt dadurch um 765.300 € oder -6,86 %.

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

- Grundschulen / Gastschulbeiträge (+50.000 €)
- Alle Schulen / Förderung d. IT-Administration (+270.000 €)
- Staatl. FOS/BOS / Förderung d. IT-Administration (+27.000 €)
- Wirtschaftsschule / Gastschulbeiträge (+40.000 €)
- Staatl. FOS / BOS / Gastschulbeiträge (-50.000 €)
- Städt. Wirtschaftsschule / Lehrpersonalzuschüsse (+200.000 €)
- Staatl. Berufsschule / Personalkostenersätze (+40.000 €)
- Schülerbeförderung / Pauschale Zuweisung (+50.000 €)
- Verwaltungskostenbeitrag ZV BS (+28.000 €)
- Erasmus-Gymnasium / Wasserschaden Erstattung Versicherung (+30.000 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

- Personalkostenrückgang (-122.900 €)
- Staatl. Berufsschule / Gastschulbeiträge (-300.000 €)
- Betriebskosten-Umlage ZV BS (-509.500 €)
- DFK-Grundschule / Mitfinanzierungsbeitrag f. Mittagsbetreuung (+61.700 €)
- DFK-Mittelschule / Reinigungskosten (zusätzl. Neubau Ganztag) (+45.000 €)
- Alle Mittelschulen / Transportkosten (+40.000 €)
- Kosten der Schülerbeförderung (+50.000 €)
- Bauunterhalt an Schulen (+307.500 €)

Entwicklung der Personal- und Sachkosten

Die Ansätze für Personal- und Sachkosten entwickelten sich in den letzten 3 Jahren wie folgt:

Schulgattung	**2024**		**2025**		**2026**	
	Personal-	Sach-	Personal-	Sach-	Personal-	Sach-
	aufwand in €		aufwand in €		aufwand in €	
Grund- und Hauptschulen	615.300	2.083.600	846.700	2.085.200	807.300	2.376.000
Realschule	147.800	537.800	150.900	549.600	131.500	617.400
Gymnasien	257.600	900.400	288.300	874.800	252.300	1.177.100
Wirtschaftsschule	4.085.100	294.500	4.378.400	302.300	4.220.100	317.600
Fachoberschule	66.400	248.400	72.700	355.500	199.800	371.700
Förderschule	69.200	219.700	61.700	208.700	57.300	257.200
Gesamtaufwendungen	**5.241.400**	**4.284.400**	**5.798.700**	**4.376.100**	**5.668.300**	**5.117.000**
	9.525.800		**10.174.800**		**10.785.300**	

Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

	2025	2026	Veränderung	
Einnahmen	712.500 €	916.600 €	204.100 €	28,65%
Ausgaben	4.427.700 €	4.887.000 €	459.300 €	10,37%
ungedeckter Bedarf	-3.715.200 €	-3.970.400 €	255.200 €	6,87%

Gegenüber dem Vorjahr steigen die Einnahmen um 204.100 € (+28,65 %) und die Ausgaben um +459.300 € (+10,37 %), wodurch der ungedeckte Bedarf um insgesamt 255.200 € (+6,87 %) steigt.

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

- Personalkostenerstattung „Kulturspatz“ (-74.700 €)
- Gebühren und Entgelte für kulturelle Veranstaltungen (+45.000 €)
- Stadttheater / Spenden (+40.000 €)
- Stadttheater / Abonnements (+35.500 €)
- Stadttheater / freier Kartenverkauf (+23.000 €)
- Volkshochschule (VHS) / Gebühren und Entgelte (+30.000 €)
- Stadttheater / Förderung Projekt „Tanzland“ (+20.000 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

- Personalkostensteigerungen (+222.000 €)
- Stadttheater / Veranstaltungen (+64.000 €)
- Zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen bei Veranstaltungen (+86.000 €)
- Stadttheater / Nebenkosten (Fahrt- u. Übernachtungskosten) (+20.000 €)
- Stadttheater / Projekt „Tanzland“ (+20.000 €)

Der Zuschussbedarf beträgt u. a.		2025	2026
für das Stadtmuseum	(UA 3202)	550.300 €	536.700 €
für das Stadtarchiv *	(UA 3210)	431.000 €	487.600 €
für das Stadttheater	(UA 3311)	877.100 €	916.200 €
für die Volkshochschule *	(UA 3501)	304.100 €	317.600 €
für die Stadtbibliothek *	(UA 3521)	477.400 €	463.700 €

* (ohne Raumkosten, Bauunterhalt, Strom, Gas, Heizung, etc.)

Einzelplan 4 - Soziale Sicherung

	2025	2026	Veränderung	
Einnahmen	24.408.400 €	26.181.300 €	1.772.900 €	7,26%
Ausgaben	49.488.500 €	55.629.800 €	6.141.300 €	12,41%
ungedeckter Bedarf	-25.080.100 €	-29.448.500 €	4.368.400 €	17,42%

Gegenüber 2025 steigt der Zuschussbedarf um 4.368.400 € (+17,42 %), sowohl die Einnahmen steigen um 1.772.900 € (+7,26 %) als auch die Ausgaben um 6.141.300 € (+12,41 %).

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

- Bundesbeteiligung nach § 46 a SGB XII bei der Grundsicherung im Alter (+75.000 €)
- Bundesbeteiligung nach § 46 a SGB XII bei der Grundsicherung für dauerhaft Erwerbsgeminderte (+69.700 €)
- Zuweisungen Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG (+1.680.000 €)
- Bundeserstattung der Kosten der Unterkunft (KdU) bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) (+68.200 €)
- Personalkostenersätze Kontaktstelle Selbsthilfegruppe (+78.900 €)
- Erstattungen vom Jobcenter AM-AS (+60.000 €)
- Erstattungen vom Bezirk für Heimerziehung (+100.000 €)
- Erstattungen vom Land für Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG): Hilfen zum Lebensunterhalt (-160.000 €)
- Erstattungen vom Land für Grundleistungen (§ 3 AsylbLG): Geldleistungen für den Lebensunterhalt (-78.000 €)
- Erstattungen vom Land für Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft u. Geburt (§ 4 AsylbLG) (-120.000 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

- Personalkostensteigerungen (+1.529.600 €)
- Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG (+3.000.000 €)
- Kindertageseinrichtungen / Übernahme von Elternbeiträge (+150.000 €)
- Leistungen der Jugendhilfe / Eingliederungshilfen f. seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (+140.000 €)
- Leistungen der Sozialhilfe / Grundsicherung im Alter nach § 41 Abs. 2 SGB XII (a.v.E.) (+100.000 €)
- Leistungen der Sozialhilfe / Laufende Leistungen (a.v.E.) (+110.000 €)
- Leistungen der Jugendhilfe / Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (a.v.E.) (+850.000 €)
- Leistungen der Jugendhilfe / Hilfen für junge Volljährige (i.E.) (+290.000 €)
- Leistungen der Jugendhilfe / Hilfen für junge Volljährige (a.v.E.) (+95.000 €)
- Sozialpädagogische Familienhilfe (+350.000 €)
- Leistungen der Jugendhilfe / Heimerziehung (-150.000 €)
- Leistungen nach dem AsylbLG / Leistungen in besonderen Fällen nach § 2 AsylbLG (Hilfen zum Lebensunterhalt) (i.E.) (-160.000 €)
- Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft u. Geburt nach § 4 AsylbLG (i.E.) (-120.000 €)
- Leistungen nach dem AsylbLG / Grundleistungen nach § 3 AsylbLG (Geldleistungen f. Lebensunterhalt) (i.E.) (-80.000 €)

Von den Ausgaben entfallen 10.294.900 € auf Personalkosten, rd. 28,4 Mio. € auf sonstige Ausgaben des Bereichs Jugendhilfe und rd. 16,9 Mio. € auf sonstige Ausgaben des Bereichs Sozialhilfe.

Einzelplan 5 - Gesundheit, Sport, Erholung

	2025	2026	Veränderung	
Einnahmen	347.100 €	381.600 €	34.500 €	9,94%
Ausgaben	5.027.400 €	5.301.700 €	274.300 €	5,46%
ungedeckter Bedarf	-4.680.300 €	-4.920.100 €	239.800 €	5,12%

Die Einnahmen steigen gegenüber dem Vorjahr um 34.500 € (+9,94 %) und die Ausgaben steigen um 274.300 € (+5,46 %). Der ungedeckte Bedarf steigt dadurch um 239.800 € (+5,12 %).

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

- Erstattungen v. Ausbildungsverbund Pflege Amberg / A-S e.V. (+26.600 €)
- Förderung Zukunftsprogramm Geburtshilfe (+12.000 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

- Eisstadion / Wartungsgebühren (+20.000 €)
- Unterhalt Grünanlagen (+261.400 €)
- Geburtshilfliche Hebammenversorgung (+15.600 €)
- Hundekotbeutel-Spender (-20.000 €)
- Betriebskostenzuschuss ESC (-15.600 €)

Neben der kostenlosen Überlassung der stadteigenen Sportanlagen sind in den Abschnitten 55 und 56 für den Sport und die Sportförderung Ausgaben in Höhe von insgesamt 746.100 € eingeplant.

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

	2025	2026	Veränderung	
Einnahmen	2.563.500 €	2.686.900 €	123.400 €	4,81%
Ausgaben	13.554.300 €	14.493.600 €	939.300 €	6,93%
ungedeckter Bedarf	-10.990.800 €	-11.806.700 €	815.900 €	7,42%

Der Zuschussbedarf steigt gegenüber dem Vorjahr um 815.900 € (+7,42 %), da sowohl die Einnahmen um 123.400 € (+4,81 %) als auch die Ausgaben um 939.300 € (+6,93 %) steigen.

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

- Parkplatzgebühren (Handy-Parken) (+50.000 €)
- Elektro-Tankstellen / Stromkosten (+21.100 €)
- Gemeindestraßen / Ersatzvornahmen (+10.000 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

- Personalkostensteigerungen (+620.300 €)
- Straßenunterhalt insbes. Straßenbegleitgrün (+102.800 €)
- Gemeindestraßen (Innere Verrechnungen) (+100.000 €)
- Straßenunterhalt (Fremdfirmen u. Betriebshof) (+89.700 €)
- Unterhalt Winterdienst (+36.500 €)
- Straßenreinigung u. Papierkorbleerung (+59.400 €)
- Brückenunterhalt (-140.800 €)
- Unterhalt Verkehrssicherungs- u. Lichtanlagen (-49.700 €)

Einzelplan 7 - Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

	2025	2026	Veränderung	
Einnahmen	21.477.900 €	23.072.900 €	1.595.000 €	7,43%
Ausgaben	28.440.800 €	30.554.000 €	2.113.200 €	7,43%
ungedeckter Bedarf	-6.962.900 €	-7.481.100 €	518.200 €	7,44%

Sowohl die Einnahmen steigen um 1.595.000 € (+7,43 %) als auch die Ausgaben um 2.113.200 € (+7,43 %). Dadurch steigt der ungedeckte Bedarf um 518.200 € (+7,44 %).

Die Änderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen:	UA	70	Abwasserbeseitigung	600.000 €
	UA	71	Bedürfnisanstalten	0 €
	UA	72	Abfallbeseitigung	97.100 €
	UA	73	Marktwesen	0 €
	UA	74	Schlachthof	0 €
	UA	75	Bestattungswesen	44.800 €
	UA	76	Werbeeinrichtungen	0 €
	UA	77	Betriebshof	833.800 €
	UA	78	Land- und Forstwirtschaft	0 €
	UA	79	Fremdenverkehr/ Wirtschaftsförderung	19.300 €

Ausgaben:	UA	70	Abwasserbeseitigung	672.500 €
	UA	71	Bedürfnisanstalten	16.800 €
	UA	72	Abfallbeseitigung	84.300 €
	UA	73	Marktwesen	6.300 €
	UA	74	Schlachthof	0 €
	UA	75	Bestattungswesen	73.600 €
	UA	76	Werbeeinrichtungen	-5.000 €
	UA	77	Betriebshof	1.051.200 €
	UA	78	Land- und Forstwirtschaft	-1.500 €
	UA	79	Fremdenverkehr/ Wirtschaftsförderung	215.000 €

Die kostenrechnenden Einrichtungen schließen im Einzelnen wie folgt ab:

UA	Einrichtung	Einnahmen	Ausgaben	Zuschuss	Gebührenanpassung in 2026
6751	Straßenreinigung	361.800 €	402.000 €	- 40.200 €	nein
7000	Abwasserbeseitigung	11.534.500 €	12.454.600 €	- 920.100 €	nein
7201/7221	Abfallentsorgung	3.296.500 €	3.296.500 €	- €	nein
7500	Bestattungswesen	1.213.400 €	1.530.300 €	- 316.900 €	nein
7711	Betriebshof	6.534.900 €	7.365.900 €	- 831.000 €	--

Anmerkungen zu den einzelnen Einrichtungen:

Straßenreinigung: Der von der Stadt zu tragende Eigenanteil beim UA 6751 beträgt 40.200 €. Die Gebühren wurden zuletzt zum 01.01.2016 angepasst.

Abwasserbeseitigung: Der UA 7000 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 920.100 € ab.
Für die Betriebskostenumlage an den Zweckverband Abwasserbeseitigung sind für 2026 insgesamt 3,7 Mio. € (2025: 4,0 Mio. €) eingeplant.

Da die Abwassergebühren zuletzt zum 01.01.2025 für einen Kalkulationszeitraum von vier Jahren angepasst wurden und die nächste reguläre Anpassung erst zum 01.01.2029 vorgesehen wäre, ist aufgrund der hohen Unterdeckung bereits im Laufe des Jahres 2026 eine Neukalkulation der Abwassergebühren beabsichtigt. Dadurch wird voraussichtlich eine Anpassung zum 01.01.2027 und damit noch vor Ablauf des regulären Kalkulationszeitraums erforderlich.

Abfallentsorgung: Die Abfallentsorgung schließt bei den Einnahmen und Ausgaben mit einem Betrag in Höhe von je 3.296.500 € ab.

Bestattungswesen: Der Fehlbetrag beträgt 316.900 €. Die letzte Gebührenanpassung wurde zum 01.01.2024 vorgenommen.

Betriebshof: Der UA 7711 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 831.000 € ab, bei veranschlagten kalkulatorischen Kosten in Höhe von 493.900 €.

Einzelplan 8 - Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- und Sondervermögen

	2025	2026	Veränderung	
Einnahmen	8.889.200 €	8.607.400 €	-281.800 €	-3,17%
Ausgaben	3.146.900 €	3.277.900 €	131.000 €	4,16%
Überschuss	5.742.300 €	5.329.500 €	-412.800 €	-7,19%

Der Überschuss sinkt um 412.800 € (-7,19 %), wobei die Einnahmen um 281.800 € (-3,17 %) sinken und die Ausgaben um 131.000 € (+4,16 %) steigen.

Wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen:

- Gewinnablieferung Stadtwerke (-1.549.600 €)
- Gewinnablieferung Stadtbau (+1.000.000 €)
- Stadtkammerwald / Förderung natürlicher Klimaschutz (FNR) (+76.900 €)
- Stadtwerke / Konzessionsabgaben (+70.000 €)
- Stadtkammerwald / Holzverkauf (+50.000 €)

Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben:

- ACC / Fehlbetrag (-200.000 €)
- Stadtkammerwald / Wald-Unterhaltsmaßnahmen (+146.900 €)
- Stadtkammerwald / Dienstleistungen d. Fremdfirmen (+44.900 €)
- Personalkostensteigerungen (+99.900 €)

Einzelplan 9 - Allgemeine Finanzwirtschaft

	2025	2026	Veränderung	
Einnahmen	104.192.200 €	110.487.800 €	6.295.600 €	6,04%
Ausgaben	25.588.000 €	24.298.800 €	-1.289.200 €	-5,04%
Überschuss	78.604.200 €	86.189.000 €	7.584.800 €	9,65%

Der Überschuss steigt gegenüber 2025 um 7.584.800 € (+9,65 %).

UA 9000 - Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen

Die in diesem UA veranschlagten Steuern und allgemeinen Zuweisungen steigen mit 103.469.500 € gegenüber 97.192.000 € im Vorjahr um 6.277.500 € (+6,46 %). Der UA 9000 erbringt 56,44 % der Einnahmen des gesamten Verwaltungshaushalts.

Gegenüber dem Haushalt 2025 sind folgende Änderungen eingeplant:

Einnahmen	**Ansatz 2025**	**Ansatz 2026**	**Veränderung**	
Grundsteuer A	49.000 €	30.000 €	-19.000 €	-38,78%
Grundsteuer B	6.700.000 €	6.800.000 €	100.000 €	1,49%
Gewerbesteuer	31.000.000 €	34.000.000 €	3.000.000 €	9,68%
Einkommensteueranteil	29.000.000 €	30.500.000 €	1.500.000 €	5,17%
Umsatzsteueranteil	6.000.000 €	6.780.000 €	780.000 €	13,00%
Hundesteuer	86.000 €	92.000 €	6.000 €	6,98%
Schlüsselzuweisungen	18.300.000 €	18.900.000 €	600.000 €	3,28%
Pauschale Finanzzuweisung	1.550.000 €	1.570.000 €	20.000 €	1,29%
Überlassenes Kostenaufkommen	1.500 €	1.500 €	0 €	0,00%
Einkommensteuerersatzleistung	2.000.000 €	2.080.000 €	80.000 €	4,00%
Grunderwerbsteueranteil	1.800.000 €	2.000.000 €	200.000 €	11,11%
Verwarnungsgelder und Geldbußen	121.500 €	91.000 €	-30.500 €	-25,10%
Verwarnungsgelder u. Geldbußen a.d. komm. VÜD und ZV KVS	584.000 €	625.000 €	41.000 €	7,02%
Leistungen des Landes: Belastungsausgleich Hartz IV	0 €	0 €	0 €	0,00%
Gesamt	**97.192.000 €**	**103.469.500 €**	**6.277.500 €**	**6,46%**

Ausgaben	**Ansatz 2025**	**Ansatz 2026**	**Veränderung**	
Gewerbesteuerumlage	2.900.000 €	3.150.000 €	250.000 €	8,62%
Bezirksumlage	17.400.000 €	16.800.000 €	-600.000 €	-3,45%
Gesamt	**20.300.000 €**	**19.950.000 €**	**-350.000 €**	**-1,72%**

UA 9121 - Schuldendienst (Zinsen)

Die Zinsbelastung steigt im Jahr 2026 um 407.300 € (+115,12 %) auf 761.100 €. Die Zinsen beanspruchen 0,42 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts.

Grafik 9: Entwicklung der Zinsaufwendungen (siehe Anlage 4)

UA 9151 - Kalkulatorische Einnahmen

Die kalkulatorischen Einnahmen steigen auf 6.125.800 € gegenüber 5.292.600 € im Jahr 2025.

UA 9161 - Zuführung zum Vermögenshaushalt
(ohne kostenrechnende Einrichtungen/ Sonderrücklagen)

Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 3.087.700 €. Die erforderliche Sollzuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt in Höhe von 4.093.600 € kann im Jahr 2026 somit nicht vollständig geleistet werden. Zur Sicherstellung der dauerhaften Leistungsfähigkeit des Verwaltungshaushalts fehlen insgesamt 1.005.900 €.

Im Vermögenshaushalt 2026 stehen entsprechende Ersatzdeckungsmittel (Veräußerung von Anlagevermögen, Rücklagenentnahme, Darlehensrückflüsse und Investitionspauschale) zur Verfügung.

Übersicht über die Entwicklung der Steuereinnahmen und sonstigen allgemeinen Zuweisungen

Steuerart	HH-Ansatz 2023	HH-Ansatz 2024	HH-Ansatz 2025	HH-Ansatz 2026
A. Eigene Steuern				
Grundsteuer A	50.000 €	50.000 €	49.000 €	30.000 €
Grundsteuer B	6.700.000 €	6.700.000 €	6.700.000 €	6.800.000 €
Gewerbesteuer	28.000.000 €	33.000.000 €	31.000.000 €	34.000.000 €
Einkommensteueranteil/ -ersatzleistung	28.800.000 €	31.900.000 €	31.000.000 €	32.580.000 €
Umsatzsteuerbeteiligung	6.500.000 €	6.500.000 €	6.000.000 €	6.780.000 €
Hundesteuer	82.000 €	83.000 €	86.000 €	92.000 €
Summe A	**70.132.000 €**	**78.233.000 €**	**74.835.000 €**	**80.282.000 €**
B. Allgemeine Zuweisungen				
Schlüsselzuweisungen	17.000.000 €	14.000.000 €	18.300.000 €	18.900.000 €
pauschale Finanzzuweisungen	1.550.000 €	1.550.000 €	1.550.000 €	1.570.000 €
überl. Kostenaufkommen	1.000 €	1.000 €	1.500 €	1.500 €
Grunderwerbsteuer	2.500.000 €	2.000.000 €	1.800.000 €	2.000.000 €
überl. Verw.gelder, Geldbußen	21.800 €	36.800 €	121.500 €	91.000 €
Verwarnungsgelder aus Verkehrsüberwachung	474.000 €	504.000 €	584.000 €	625.000 €
Summe B	**21.546.800 €**	**18.091.800 €**	**22.357.000 €**	**23.187.500 €**
Summe A	**70.132.000 €**	**78.233.000 €**	**74.835.000 €**	**80.282.000 €**
Gesamtsumme	**91.678.800 €**	**96.324.800 €**	**97.192.000 €**	**103.469.500 €**

Grafik 10: Steuern und Zuweisungen (siehe Anlage 5)

Übersicht über die Entwicklung des Volumens des Verwaltungshaushalts und der Steuern

Jahr	Volumen VwHH €	Anstieg %	Gesamt-steuer €	Anstieg %	Gewerbe-steuer €	Anstieg %	Einkommen-steuer €	Anstieg %
2000	76.870.477	100,00%	29.227.279	100,00%	9.219.967	100,00%	14.317.315	100,00%
2001	80.212.876	104,35%	30.010.875	102,68%	11.210.201	121,59%	13.994.851	97,75%
2002	81.411.191	105,91%	30.904.955	105,74%	10.914.821	118,38%	14.132.912	98,71%
2003	84.266.819	109,62%	31.126.542	106,50%	11.709.375	127,00%	13.291.702	92,84%
2004	80.737.973	105,03%	29.180.731	99,84%	10.565.354	114,59%	12.691.385	88,64%
2005	88.684.321	115,37%	37.387.412	127,92%	18.416.441	199,75%	12.754.946	89,09%
2006	87.322.932	113,60%	35.056.656	119,94%	15.275.806	165,68%	13.436.565	93,85%
2007	103.809.170	135,04%	46.404.970	158,77%	25.402.221	275,51%	14.504.048	101,30%
2008	110.712.052	144,02%	50.835.252	173,93%	28.077.959	304,53%	17.231.126	120,35%
2009	87.066.830	113,26%	31.260.515	106,96%	9.224.083	100,04%	16.572.271	115,75%
2010	89.351.597	116,24%	36.358.680	124,40%	14.743.528	159,91%	16.204.234	113,18%
2011	99.069.819	128,88%	40.027.456	136,95%	15.903.005	172,48%	16.749.732	116,99%
2012	106.268.293	138,24%	47.774.812	163,46%	22.689.702	246,09%	17.798.679	124,32%
2013	120.634.157	156,93%	56.582.235	193,59%	30.009.834	325,49%	19.153.118	133,78%
2014	111.195.710	144,65%	51.666.327	176,77%	23.414.853	253,96%	20.557.267	143,58%
2015	116.639.240	151,73%	55.543.117	190,04%	25.655.176	278,26%	21.659.497	151,28%
2016	125.973.381	163,88%	57.116.168	195,42%	26.342.822	285,71%	22.446.469	156,78%
2017	139.243.099	181,14%	64.123.341	219,40%	30.515.330	330,97%	24.378.007	170,27%
2018	144.632.738	188,15%	68.779.248	235,33%	32.635.784	353,97%	25.385.038	177,30%
2019	140.739.232	183,09%	65.811.905	225,17%	27.813.338	301,66%	26.580.471	185,65%
2020	146.820.821	191,00%	65.906.584	225,50%	28.444.756	308,51%	25.405.584	177,45%
2021	145.562.244	189,36%	63.351.865	216,76%	23.914.581	259,38%	27.113.249	189,37%
2022	161.777.814	210,46%	77.830.028	266,29%	37.870.539	410,74%	28.151.699	196,63%
2023	174.470.505	226,97%	83.631.085	286,14%	40.476.390	439,01%	30.409.214	212,39%
2024	172.459.984	224,35%	77.798.851	266,19%	34.221.899	371,17%	28.712.037	200,54%
2025	172.798.200	224,79%	74.835.000	256,05%	31.000.000	336,23%	29.000.000	202,55%
2026	183.311.900	238,47%	80.282.000	274,68%	34.000.000	368,76%	30.500.000	213,03%

Grafik 11: Verwaltungshaushalt und Steuern (siehe Anlage 5)

5. Vermögenshaushalt 2026

5.1 Allgemein

Der Vermögenshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 45.416.000 € ab. Gegenüber dem Haushalt 2025 ist dies ein Rückgang um 8.069.100 € (-15,09 %). Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Stadt im Vorjahr die Defizite aus zwei Wirtschaftsjahren des Klinikums ausgeglichen hat. Im Haushaltsjahr 2026 sind dagegen lediglich Liquiditätshilfen zugunsten des laufenden Wirtschaftsjahres des Klinikums veranschlagt.
Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt beträgt 3.117.200 € (3.087.700 € „Allgemeine Zuführung“, 29.500 € Zuführung im Rahmen der kostenrechnenden Einrichtungen / „Sonderrücklagen“).

Die Finanzierung des Vermögenshaushalts erfolgt zu 36,71 % über Eigenmittel (Vorjahr 30,01 %), zu 35,10 % über Zuweisungen und Zuschüsse (Vorjahr 19,14 %) sowie zu 28,18 % aus Darlehensaufnahmen in Höhe von 12,8 Mio. € (Vorjahr 27.200.000 € / 50,86 %).

Grafik 12: Finanzierung des Vermögenshaushalts (siehe Anlage 6)
Grafik 13: Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt (siehe Anlage 6)

Im Einzelnen ergeben sich folgende Änderungen gegenüber dem Haushalt 2025:

5.2 Einnahmen des Vermögenshaushaltes

Einnahmen	Haushaltsplan 2025		Haushaltsplan 2026	
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	4.573.600 €	8,55%	3.117.200 €	6,86%
Rücklagenentnahme	7.488.900 €	14,00%	10.192.200 €	22,44%
Darlehensrückflüsse	176.100 €	0,33%	73.600 €	0,16%
Sonstige Einnahmen	- €	0,00%	- €	0,00%
Vermögensveräußerungen	2.671.000 €	4,99%	2.671.000 €	5,88%
Beiträge und ähnl. Entgelte	1.140.000 €	2,13%	620.000 €	1,37%
Eigenmittel insgesamt	**16.049.600 €**	**30,01%**	**16.674.000 €**	**36,71%**
Zuschüsse vom Bund	337.100 €	0,63%	1.550.000 €	3,41%
Zuschüsse vom Land	7.818.100 €	14,62%	12.086.700 €	26,61%
sonst. Investitionszuschüsse	2.080.300 €	3,89%	2.305.300 €	5,08%
Zuschüsse insgesamt	**10.235.500 €**	**19,14%**	**15.942.000 €**	**35,10%**
Kreditaufnahmen vom Bund	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen vom Land	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen von Sparkassen	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen vom Kreditmarkt	27.200.000 €	50,86%	12.800.000 €	28,18%
Innere Darlehen	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen insgesamt	**27.200.000 €**	**50,86%**	**12.800.000 €**	**28,18%**
Einnahmen insgesamt	**53.485.100 €**	**100,00%**	**45.416.000 €**	**100,00%**

Grafik 14: Vermögenshaushalt Einnahmen (siehe Anlage 7)

5.3 Ausgaben des Vermögenshaushalts

Ausgaben	Haushaltsplan 2025		Haushaltsplan 2026	
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	888.400 €	1,66%	941.600 €	2,07%
Zuführung zur allg. Rücklage	39.500 €	0,07%	29.500 €	0,06%
Gewährung von Darlehen	70.000 €	0,13%	8.956.600 €	19,72%
Vermögenserwerb	24.447.500 €	45,71%	6.502.200 €	14,32%
Hochbaumaßnahmen	12.451.700 €	23,28%	9.235.000 €	20,33%
Tiefbaumaßnahmen	7.751.500 €	14,49%	12.238.500 €	26,95%
Betriebsanlagen	458.600 €	0,86%	23.000 €	0,05%
Tilgung von Krediten	3.012.500 €	5,63%	2.249.300 €	4,95%
Zuschüsse für Investitionen	4.364.900 €	8,16%	5.239.800 €	11,54%
Kreditbeschaffungskosten	500 €	0,00%	500 €	0,00%
Ausgaben insgesamt	**53.485.100 €**	**100,00%**	**45.416.000 €**	**100,00%**

Grafik 15: Vermögenshaushalt Ausgaben (siehe Anlage 7)

5.4 Größere Maßnahmen

Für das Haushaltsjahr 2026 sind folgende größere Maßnahmen geplant:

EPL	UA	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz in €	
			Fortsetzungs-maßnahme	neue Maßnahme
0	0681	Umbau Gebäude Herrnstraße zum Bürgerbüro	300.000	
	0681	Rathaus / Brandschutzsanierung	850.000	
	0681	Städt. Verwaltungsgebäude / LED-Beleuchtung	200.000	
	0681	Rathaus / Sanierung WC-Anlagen	200.000	
	0681	Städt. Verwaltungsgebäude / Anbindung Heizkörper an Gebäudeautomation	100.000	
1	1101	Sicherheitskonzept – mobile Sicherheitssperren		160.000 €
	1101	Sicherheitskonzept – feste Sicherheitssperre		150.000 €
	1143	Natürlicher Klimaschutz / KfW 444	766.500	
	1311	Feuerwehr / Sanierung Hauptwache	1.035.000	
	1600	ZRF Investitionskosten-Umlage	97.500	
2	2001	Digitales Klassenzimmer / Ersatzbeschaffungen	150.000	
	2001	Schüler-Leihgeräte (SchulMobE)		282.500
	2106	Max-Josef-Grundschule / Ausbau Mensa u. Ganztagsbetreuung	750.000	
	2106	Max-Josef-Grundschule / Brandschutzsanierung	315.000	
	2111	Dreifaltigkeits-Grundschule / Ausbau Mensa u. Ganztagsbetreuung	185.000	
	2121	Dreifaltigkeits-Mittelschule / Dachsanierung	220.000	
	2152	Barbara-Grundschule / Ausbau Ganztagsbetreuung	295.000	
	2152	Barbara-Grundschule / ELA-Anlage		200.000
	2351	Gregor-Mendel-Gymnasium / Fassadensanierung	80.000	
	2352	Erasmus-Gymnasium / Erneuerung d. Schwingfenster	200.000	
	2701	SFZ-Willmannschule / Generalsanierung	560.000	
	2701	SFZ-Willmannschule / Ausbau Ganztagsschule		180.000
3	3201	Stadtmuseum / Ankauf Prechtl-Nachlass		50.000
4	4608	Spielplätze / Erneuerung d. Spielgeräte	120.000	
	4642	KiTa BRK Winterstraße / Investitionszuschuss	959.000	
	4644	KiTa Ammersricht / Gebäudeneubau		1.500.000
5	5105	Klinikum / Darlehen (Defizitausgleich 2026)		8.926.600
	5105	Klinikum / OP- Erweiterung u. Strukturverbesserung (Investitionszuschuss)	1.000.000	
	5601	Leichtathletik-Anlage (FC-Stadion) / Generalsanierung	90.000	
	5701	Sanierung Hockermühlbad / Investitionszuschuss	940.000	
	5941	Radverkehrskonzept	500.000	
6	6101	Stadtplanung / Erneuerung Naturdenkmäler		150.000
	6170	Bergwirtschaft	250.000	
	6374	Umbau Knotenpunkt St. 2238 / AM 30 b. Immenstetten	67.000	
	6383	Ausbau Knotenpunkte Siemens- u. Drahthammerkreuzung / Straße	700.000	
	6389	Erweiterung Gewerbegebiet West / Erschl. Straße	800.000	
	6392	Ausbau Paulanerplatz		50.000
	6394	Gewerbegebiet Karmensölden / Erschließung Straße	700.000	
	6394	Straßenerneuerung Sanierungsgebiet Luitpoldhöhe	400.000	
7	7000	Abwasserbeseitigung / Investitionskosten-Umlage ZAB	1.900.000	
	7000	Umsetzung Wasserrechtsauflagen gesamtes Stadtgebiet		150.000

EPL	UA	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz in €	
			Fortsetzungs-maßnahme	neue Maßnahme
	7072	Industriegebiet Nord / Kanalaustausch	2.590.000	
	7083	Ausbau Knotenpunkte Siemens- u. Drahthammerkreuzung / Kanal	500.000	
	7089	Erweiterung Gewerbegebiet West / Kanal	2.000.000	
	7094	Ertüchtigung Regenüberlaufbecken (RÜB)	400.000	
	7094	Gewerbegebiet Karmensölden / Kanal	1.800.000	
	7104	Kanalbau Luitpoldhöhe	300.000	
	7210	Mülldeponien / Nachrüstung Fernwirktechnik		120.000
	7920	Bushaltestellen / Attraktivitätssteigerung	150.000	
8	8411	ACC Modernisierung	97.000	
	8801	Umbau Rathausstraße 8 / ehem. Pfarrhof	1.200.000	
	8810	Platzgestaltung Bürgerspital-Areal		100.000

5.5 Rücklage

5.5.1 Allgemeine Rücklage

Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt zu Beginn des Haushaltsjahres 2026 rd. 21,05 Mio. €. Für das Haushaltsjahr 2026 ist eine Rücklagenentnahme in Höhe von rd. 9,3 Mio. € geplant. Weitere Rücklagenentnahmen sind in 2027 in Höhe von 7,2 Mio. €, in 2028 in Höhe von 1,9 Mio. € und in 2029 in Höhe von 0,2 Mio. € vorgesehen.

5.5.2 Sonderrücklagen

Die Sonderrücklagen entwickeln sich im Jahr 2026 voraussichtlich wie folgt:

	voraussichtl. Stand 01.01.2026 Tsd. €	Entnahme Tsd. €	Zuführung Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2026 Tsd. €
Abfallbeseitigung	862	852	0	10
Abwasserbeseitigung	0	0	0	0
Straßenreinigung	147	37	0	110
Bestattungswesen	201	52,5	0	148,5
Elektronikversicherung	36,3	0	3,5	39,8

5.6 Schulden – Schuldendienst

5.6.1 Schulden

	Stand 01.01.2025 Tsd. €	Tilgung 2025 (voraussichtl.) Tsd. €	Zugang 2025 (voraussichtl.) Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2025	
				Tsd. €	je Einw. €
Stadt	18.170	3.012	27.200	42.358	995

	voraus. Stand 01.01.2026 Tsd. €	Tilgung 2026 (geplant) Tsd. €	Zugang 2026 (geplant) Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2026	
				Tsd. €	je Einw. €
Stadt	42.358	2.249	12.800	52.909	1.243

5.6.2 Schuldendienst

	Tilgung 2026 €	Zins 2026 €	insgesamt €	je Einwohner €
Stadt	2.249.300	761.100	3.010.400	70,74

Grafik 16: Rücklagen-Schuldenvergleich (sh. Anlage 8)

Grafik 17: Schuldenentwicklung (sh. Anlage 8)

6. Finanzplanung

6.1 Vorbemerkung

Die Daten für die Finanzplanung 2027 - 2029 wurden unter Berücksichtigung der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten sowie der eigenen Haushaltsentwicklung, unter Beachtung der Orientierungsdaten des Bayer. Staatsministeriums des Innern, errechnet.

Die Finanzplanung ist ausgeglichen. Sie weist für den Finanzplanungszeitraum 2027 - 2029 Darlehensaufnahmen aus.

6.2 Volumina der Verwaltungs- und Vermögenshaushalte

in €	2025	2026	2027	2028	2029
Verwaltungshaushalt	172.798.200	183.311.900	184.875.200	186.490.000	186.570.400
Vermögenshaushalt	53.485.100	45.416.000	42.952.800	31.700.200	29.081.300
Gesamthaushalt	226.283.300	228.727.900	227.828.000	218.190.200	215.651.700
erforderliche Darlehensaufnahme	27.200.000	12.800.000	14.100.000	13.200.000	14.700.000

6.3 Entwicklung der Zuführung zum Vermögenshaushalt und der Tilgung

in €	2025	2026	2027	2028	2029
Zuführung z. Verm.HH	4.534.100	3.087.700	1.873.900	1.453.900	0
(inkl. Sonderrücklagen)	4.573.600	3.117.200	1.877.400	1.457.400	3.500

in €	2025	2026	2027	2028	2029
Tilgung	3.012.500	2.249.300	2.225.900	2.363.800	2.620.500

Verwaltungshaushalt	Einnahmen und Ausgaben je	50.600 €
Vermögenshaushalt	Einnahmen und Ausgaben je	25.400 €
Gesamtvolumen		76.000 €

1. Verwaltungshaushalt

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts setzen sich zusammen aus:

a) Zinseinnahmen	38.700 €	=	76,48 %
b) Zuführung vom Vermögenshaushalt	11.900 €	=	23,52 %
	50.600 €	=	100,00 %

Die Ausgaben gliedern sich wie folgt:

a) Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.100 €	=	2,17 %
b) Zuschüsse (Stipendien)	36.000 €	=	71,15 %
c) Zuführung zum Vermögenshaushalt	13.500 €	=	26,68 %
	50.600 €	=	100,00 %

2. Vermögenshaushalt

Die Einnahmen des Vermögenshaushalts in Höhe von 25.400 € setzen sich aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt (13.500 €) und der Entnahme aus der Rücklage (11.900 €) zusammen.

Von den Ausgaben entfallen 13.500 € auf die Zuführung an Rücklagen zum Erhalt des Stiftungsvermögens und 11.900 € auf die Zuführung zum Verwaltungshaushalt.

Stadtbau Amberg GmbH

Das Geschäftsjahr 2024 schloss mit einem Überschuss von T€ 3.162,2 ab. Davon wurden 1.539.060,65 € – das sind knapp 10 % vom Stammkapital – 2025 ausgeschüttet.

Die Überschüsse resultieren insbesondere aus der Hausbewirtschaftung und dem Verkaufsbereich. Die Ertragslage ist als zufriedenstellend zu beurteilen.

Der Verkaufsbereich ist 2025 stark rückläufig, sodass der Wirtschaftsplan 2025 aufgrund des gegenwärtig unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes ein Planergebnis von lediglich rd. 0,1 Mio. € vorsieht. Die vom Hauptgesellschafter geforderte Ausschüttung in 2026 kann daher größtenteils nur auf Kosten eines Kapitalverzehrs erfolgen.

Das Bauträgergeschäft wird in den nächsten Jahren aufgrund der extrem hohen Baukosten und der gestiegenen Zinsen zurückgehen. Wir rechnen, dass das Niveau der letzten Jahre in näherer Zukunft nicht beibehalten werden kann. Lediglich 2026 ist mit Fertigstellung von 24 Eigentumswohnungen ein gutes Verkaufsergebnis zu erwarten.

Die Instandhaltungen und energetischen Verbesserungen unseres Hausbesitzes werden 2025/2026 fortgeführt.

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Krisen und der schwer kalkulierbaren Lage sind Prognosen für das Geschäftsjahr 2026 mit Unsicherheiten verbunden. Dies liegt u. a. am Ukraine-Krieg, der US-Zollpolitik, der Flüchtlingssituation und den Anforderungen aus dem Klimawandel.

Bestandsgefährdende Risiken und Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, ausgenommen der Ausschüttungspolitik, momentan jedoch nicht erkennbar.

Insgesamt wird auch für 2026 bei Fortführung der bisherigen Geschäftsfelder ein positives Ergebnis erwartet. Aufgrund der aktuellen Ausschüttungspolitik ist eine Eigenkapitalbildung für die Finanzierung der künftigen exorbitant hohen Aufwendungen für den Klimawandel allerdings kaum möglich, zumal der Hauptgesellschafter jährlich eine fast 20 %ige Ausschüttung vom Stammkapital für die nächsten Jahre fordert, was zu größeren Substanzverlusten führen dürfte und Klimainvestitionen extrem erschwert.

ACC

Insgesamt kann das Amberger Congress Centrum im **Jahr 2024** auf 271 (VJ: 267) Veranstaltungen und 251 (VJ: 268) Belegungstage (ohne interne Auf- und Abbautage) sowie einer Raumbelegung von 1.203 (VJ: 1.413) zurückblicken. Die Veranstaltungen generierten knapp 54.000 Gäste und es wurde eine Auslastung von knapp 69 % (VJ: 73,48 %) erreicht. Bedeutende Veranstaltungen waren z. B. der dienstrechtliche Kongress der Bay. Akademie f. Verwaltung aus München, die Standortleitertagung der Deutschen Post Direkt Marketing aus Nürnberg, die Veranstaltung „Zukunftswerkstatt Automotive" von der Metropolregion Nürnberg, der Festakt „50 Jahre IFP" und der 8. IFP-Fachkongress des Staatsinstitut f. Frühpädagogik, das International Sales Meeting der DEPRAG in Amberg, die Veranstaltungsreihe „Justiz digital – IT-Infotage und Dienstbesprechung" des Bay. Staatsministeriums der Justiz, die Landesdelegiertenversammlung und der Bay. Gastgebertag der Bayern Tourist GmbH aus München sowie die Herbsttagung der Evangelisch-Lutherischen Kirche aus München.

Zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Verkauf/Marketing, Technik, Service, Ambiente, Gastronomie und Tagungsangebote trugen zur Qualitätssicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei.

Der Jahresabschluss **2024** zeigt, dass die ACM das vorgegebene wirtschaftliche Ziel erreicht hat, bzw. mit 22,59 % unter dem Ansatz bzw. den Planungen liegt.
Mehrerträge wurden vor allem in den Bereichen der Saalmieten und in dem Bereich der Technikmiete verzeichnet.
Das wirtschaftliche Planziel **2025** wird laut Hochrechnung erfüllt.

Der Ausblick für **2026** zeigt, dass 143 Veranstaltungen in den unterschiedlichen Kategorien fest gebucht und über 50 Veranstaltungen aktuell in Planung sind. U. a. die Amberger Betontage 2026 der Heidelberg Materials AG, die Jahresauftaktveranstaltung der Sparkasse Amberg-Sulzbach, die Wissenschaftliche Konferenz der OTH Amberg-Weiden, die IT-Infotage des Bay. Staatsministeriums der Justiz, die Delegiertenversammlung des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V. sowie der FDP-Landesparteitag.

Dultplatz

Die Dulten feierten in **2024** ihr 660-jähriges Bestehen. Hierzu gab es zu beiden Dulten ein Standkonzert von der Knappschaftskapelle. Die geplanten Einzüge mussten aufgrund der schlechten Wetterlage am Eröffnungsabend abgesagt werden. Der weitere Verlauf der Pfingstdult bot besseres Wetter und damit teils besucherstarke Tage. Zum ersten Mal wurde zusammen mit der OTH eine Studentenparty veranstaltet. Bei der Michaeli-Dult waren die Feuerwerke und der Boxkampf hervorzuheben. Die Dulten waren gut besucht und die Schausteller sowie der Festwirt waren zufrieden.

Zahlreiche Veranstaltungen konnten **2025** auf dem Amberger Dultplatz durchgeführt werden. Hervorzuheben ist neben den Flohmärkten auch der Besuch des Zirkus Krone im Oktober.

Der Belegungsplan **2026** des Amberger Dultplatzes ist gut befüllt mit unterschiedlichsten Veranstaltungen, wie dem Zieleinlauf des Halbmarathons oder auch der zweiten Elektromobilitätsmesse. Wegen einer geplanten Baustelle steht jedoch nicht fest, in welchem Rahmen alle geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können. Die ACM rechnet mit Einschränkungen und weniger Einnahmen.

Altstadtfest

Unter Regie der Amberger Congress Marketing wurde in **2025** das 49. Amberger Altstadtfest sehr erfolgreich durchgeführt. Die verlängerte Musikspielzeit am Samstag bis 24.00 Uhr wurde fest integriert. Aufgrund einer abstrakten Gefährdungslage wurde das Sicherheitskonzept in Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Amberg sowie mit weiteren Stellen (Feuerwehr, Ordnungsamt, etc.) angepasst. Das neue Konzept wurde von den Besuchern gut angenommen.
Die Planungen für das Altstadtfest **2026** sind bereits angelaufen. Aufgrund des 50. Jubiläums wird das Altstadtfest auf drei Tage verlängert. Zusätzlich sind weitere Attraktionen geplant.

Amberg, 17.12.2025

Erika Sauerwein
Mitglied des Vorstandes

Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung 2024 - 2026 des Kommunalunternehmens Klinikum St. Marien Amberg

Jahresabschluss 2024

In der Fallzahlentwicklung und bei der Entwicklung der abgerechneten CaseMixPunkte 2024 ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Fallzahlen und CaseMixPunkte liegen allerdings auch im Jahr 2024 noch unter den Werten des Referenzjahres 2019 vor der Pandemie. Das Jahresergebnis des Klinikums verschlechterte sich um rd. 3.298 TEUR auf – 7.736 TEUR (VJ – 4.438 TEUR). Maßgeblich hierfür ist das negative operative Ergebnis in Höhe von – 4.575 TEUR. Es sank um- 3.014 TEUR. Die Betriebserträge erhöhten sich um rd. + 22.188 TEUR (bzw. 12,8 %) vor allem wegen der Leistungssteigerung im stationären und ambulanten Bereich und der Integration der Medizinischen Versorgungszentren. Die Betriebsaufwendungen stiegen jedoch um rd. + 25.202 TEUR (bzw. 14,41 %). Dies ist vor allem durch die sehr hohen Kostensteigerungen im Personalbereich bedingt. Hier sind die hohen Tarifsteigerungen und der Einsatz von zusätzlichem Personal ursächlich sowie das zusätzliche Personal bedingt durch die Integration der Medizinischen Versorgungszentren. Auch die Kosten des Medizinischen Sachbedarfs stiegen stärker als erwartet. Festzustellen war, dass in diesem Bereich die Preise im Durchschnitt erneut deutlich stärker gestiegen sind als die allgemeine Inflation. Die erhöhten Ausgaben im Medizinischen Sachbedarf, die durch einen höheren Verbrauch bedingt waren, konnten dadurch auch nur teilweise durch die gestiegenen Leistungserträge refinanziert werden. Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2024 um rd. 6.178 TEUR bzw. +4,61 %. Die Zunahme auf der Vermögensseite ist im Wesentlichen durch die Zunahme des Anlagevermögens und der Forderungen bedingt; die Steigerung auf der Passivseite ergibt sich vor allem durch den Eigenkapitalzuschuss des Trägers. Die lang- und mittelfristigen Finanzierungsmittel in Höhe von 117.293 TEUR (VJ: 114.139 TEUR) überdeckten zum Bilanzstichtag die langfristigen Vermögenswerte um 22.757 TEUR (VJ: Überdeckung in Höhe von 24.782 TEUR). Die betriebswirtschaftlich wünschenswerte Übereinstimmung von Kapitalüberlassungs- und Kapitalbindungsfristen ist damit weiterhin gegeben. Hierdurch hat sich die Liquidität 1. Grades von 28,7 % im Vorjahr auf 0,5 % zum Bilanzstichtag verschlechtert. Demnach reichen die Liquiditätsreserven für 41,51 Tage (VJ: 51,72 Tage) aus.

Entwicklung 2025

Trotz leichter Steigerung bei den stationären Fallzahlen wird im Jahr 2025 das Niveau des Jahres 2019 nicht mehr ganz erreicht werden können. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass ab dem Jahr 2024 die sog. Hybrid-DRG eingeführt wurden. Hier ist im Jahr 2025 mit ca. 800 Fällen (+ 139 % im Vergleich zu 2024) zu rechnen. Im Bereich des ambulanten Operierens ist im Vergleich zu den Vorjahren ebenfalls mit weiteren Fallzahlsteigerungen (+280 Fälle bzw. + 11% im Vergleich zu 2024) zu rechnen. Insgesamt ist also die Leistungsentwicklung für 2025 durchaus als positiv zu werten, so dass die im Wirtschaftsplan kalkulierten Werte erreicht werden können.

Insgesamt wird im DRG-Bereich mit einer Einnahmensteigerung um ca. 8 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 gerechnet. Positiv wirken sich dabei auch die Abschlüsse bei den jeweiligen Entgeltpositionen aus der Budgetverhandlung aus. Dies zeigt sich vor allem beim Pflegebudget und den Zusatzentgelten, da hier deutlich höhere Vereinbarungen abgeschlossen werden konnten. Auch im Bereich der ambulanten Einnahmen können im Vergleich zum Wirtschaftsplan Steigerungen um 5 % erreicht werden.

Insgesamt wird für das Jahr 2025 mit Erträgen in Höhe von rd. 220,682 Mio. € gerechnet und damit um ca. 8 % mehr als im Jahr 2024.

Bei den Ausgaben zeigen sich die Personalkosten als größter Steigerungsfaktor. Hier kommt es im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 zu einer Steigerung um mehr als 8 % bzw. um über 10 Mio. €. Auch beim medizinischen Sachbedarf liegen die voraussichtlichen Werte 2025 in etwa auf dem Niveau des Jahres 2024. Bei den Ausgaben für Energie kommt es im Vergleich zum Jahr 2024 zu einem extremen Kostenanstieg, da mit dem Energieversorger neue Verträge zu deutlich höheren Preisen abgeschlossen werden mussten. Der Anstieg liegt bei ca. 44 %. Auch bei allen übrigen Ausgabepositionen wie z.B. im Wirtschaftsbedarf und im Bereich der Instandhaltungen und Wartungen kommt es im Vergleich zu 2024 zu deutlichen Kostensteigerungen.

Insgesamt werden für 2025 Aufwendungen in Höhe von rd. 230,288 Mio. € erwartet. Damit liegen die Aufwendungen um ca. 8 % höher als im Jahr 2024.

Bei zu erwartenden Gesamterträgen in Höhe von rd. 220,682 Mio. € und Gesamtaufwendungen in Höhe von rd. 230,288 Mio. € ergibt sich nach dem derzeitigen Stand ein Defizit in Höhe von rd. 9,6 Mio. €. Damit liegt das voraussichtliche Defizit 2025 um ca. 3 Mio. € niedriger als im Wirtschaftsplan 2025 ausgewiesen.

Ausblick auf das Jahr 2026

Die Planung des Jahres 2026 ist leider mit einigen Unsicherheiten behaftet. Der Landesbasisfallwert 2026 wurde noch nicht festgelegt, allerdings wurde mit dem vom Gesetzgeber festgelegten Sparpaket die Meistbegünstigten-Regelung aufgehoben und die maximale Steigerung des Landesbasisfallwertes für 2026 auf den Orientierungswert (2,98 %) festgelegt. Die Veränderungsrate (5,17 %) bleibt dabei nun völlig unberücksichtigt. Mit dieser Festlegung werden dem Klinikum dauerhaft basiswirksam rd. 2,1 Mio. € an Einnahmen entzogen. Beim Ausgangswert LBFW ohne Ausgleiche (4.420,53 €) und dem Steigerungswert von 2,98 % ergibt dies einen angenommenen Landesbasisfallwert in Höhe von 4.552,26 €.

Bei der Leistungsentwicklung im Bereich der Case-Mix-Punkte bildet der Hochrechnungswert 2025 mit rd. 21.945 CM-Punkten die Ausgangsbasis. Dieser Wert wird modifiziert um einen Katalogeffekt, der allerdings geschätzt werden muss, da der DRG-Katalog und der DRG-Grouper für das Jahr 2026 noch nicht bekannt ist bzw. noch nicht zur Verfügung steht. Die Leistungsplanung 2026 wird ergänzt um ein mögliches Steigerungspotential bei verschiedenen Fachabteilungen und nach unten korrigiert um den voraussichtlichen Case Mix-Anteil für die sog. Hybrid-DRG. Insgesamt wird für die Einnahmen des DRG-Budgets ein Wert in Höhe von 22.020 CM-Punkte als Kalkulationswert angesetzt. Das Pflegebudget wird auf der Basis des Hochrechnungswertes 2025 um einen Steigerungsfaktor in Höhe der feststehenden Tarifsteigerungen fortgeschrieben. Alle übrigen Werte werden auf der Basis der Vereinbarungswerte 2025 oder der Hochrechnungswerte 2025 um die Veränderungsrate fortgeschrieben. Der gesetzlich festgelegte Rechnungszuschlag, der von 3,45 % auf 3,25 % reduziert wurde und für den Zeitraum November 2025 bis Oktober 2026 auf alle Rechnungspositionen bei gesetzlich Versicherten abgerechnet werden kann, ist in den Einnahmen mit 2,715 Mio. € berücksichtigt. Insgesamt wird mit Erträgen in Höhe von 231,140 Mio. € gerechnet.

Auf der Aufwandsseite bilden die Personalausgaben die größte Ausgabeposition. Als Steigerungsfaktoren wurden die bekannten Tarifabschlüsse für 2025 angesetzt und strukturelle Anpassungen berücksichtigt. Damit liegen die prognostizierten Personalaufwendungen für 2026 bei rd. 142,0 Mio. €. Die Ausgaben des Med. Sachbedarfs wurden um 2,5 % fortgeschrieben. Auch im Bereich der Ausgaben für Energie werden die Aufwendungen auf der Basis der Verbräuche 2025 und den für 2026 zu erwartenden Preisen fortgeschrieben. Beim Wirtschaftsbedarf ist aufgrund der Tarifvereinbarungen der Gebäudereiniger für 2026 mit Kostensteigerungen um 5 % zu rechnen. Bei allen übrigen Ausgabepositionen wird mit einer Steigerung um ca. 2,5 % kalkuliert. Insgesamt wird für 2026 von Aufwendungen in Höhe von 204,125 Mio. € ausgegangen.

Die Unterfinanzierung der Jahre 2022 bis 2025 setzt sich auch im Jahr 2026 fort. Die in der Krankenhausreform vorgesehenen Maßnahmen reichen nicht aus, um die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben in 2026 auszugleichen. Ausgleiche und Entlastungen durch gesetzliche Maßnahmen um eine Basiskorrektur durchzuführen ist politisch offensichtlich nicht gewollt, sodass sich die wirtschaftliche Situation im Krankenhauswesen insgesamt weiter dramatisch verschlechtert.

Bei geplanten Gesamteinnahmen in Höhe von 231,140 Mio. € und Gesamtaufwendungen von 240,125 Mio. € kommt es zu einem prognostizierten negativen Betriebsergebnis in Höhe von -8,985 Mio. €.

Amberg, 21.11.2025



Hubert Graf
Prokurist

Stadtwerke Amberg Konzern

Der Konzern besteht aus den Gesellschaften:

- Stadtwerke Amberg Holding GmbH
- Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH
- Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH
- SWArbogast GmbH (ab April 2025)

Alle Anteile der Versorgungs GmbH und der Bäder und Park GmbH sowie der SWArbogast GmbH hält die Holding GmbH. Diese wiederum ist zu 100 % im Besitz der Stadt Amberg. Die Holding GmbH ist mit der Versorgungs GmbH sowie der Bäder und Park GmbH durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden.

Folgenden Angaben liegen der geprüfte Jahresabschluss 2024 und die genehmigten Wirtschaftspläne 2025 und 2026 zugrunde.

	2024	2025	2026
Umsatzerlöse	138,1 Mio. €	152,55 Mio. €	119,28 Mio. €
Investitionen	10,8 Mio. €	24,23 Mio. €	24,95 Mio. €
Darlehensaufnahme	2,3 Mio. €	15,94 Mio. €	4,4 Mio. €
Stromverkauf	291,67 Mio. kWh	295,74 Mio. kWh	249,80 Mio. kWh
Gasverkauf	446,13 Mio. kWh	403,90 Mio. kWh	386,40 Mio. kWh
Wärmeverkauf	28,77 Mio. kWh	28,51 Mio. kWh	29,60 Mio. kWh
Wasserverkauf	3.650 Tm^3	3.836 Tm^3	3.650 Tm^3
Badbesucher (inkl. Sauna)	390.331	440.000	385.000
Parkstunden	385.817	520.000	343.200
Beschäftigte	232	239	272
Gewinn Versorgungs GmbH	11,18 Mio. €	6,83 Mio. €	4,25 Mio. €
Verlust Bäder/Park GmbH	-3,53 Mio. €	-3,36 Mio. €	-3,12 Mio. €
Gewinn Holding GmbH	1,31 Mio. €	0,25 Mio. €	-0,38 Mio. €
Konzerngewinn	8,96 Mio. €	3,72 Mio. €	0,75 Mio. €

Beim Stromverkauf gehen wir aktuell für 2026 gegenüber den hochgerechneten Mengen 2025 von rückläufigen Absatzmengen -6,5 % aus. Im Geschäftsfeld Gas planen wir beim Gasverkauf im kommenden einen Rückgang von etwa -13,4 %. Im Bereich Wärmeverkauf erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026 einen moderaten Anstieg der Absatzmengen + 2,9 % gegenüber dem Jahr 2024. Für das Geschäftsfeld Wasser gehen wir für 2026 davon aus, dass die Absatzmenge weitgehend unverändert bleibt.

Bei den Bädern wurden für das Jahr 2026 insgesamt 385.000 Badbesucher angesetzt. Die Parkstunden basieren auf den Einfahrten der Parkgaragen, diese wurden auf Basis der hochgerechneten Zahlen für 2025 ermittelt.

Für das Gesamtjahr 2026 rechnen wir beim Konzernergebnis mit 745 T€ - ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Ergebnis im Geschäftsjahr 2024 mit 8.957 T€. Ursächlich hierfür sind insbesondere inflationsbedingte operative Kostensteigerungen (Sach- und Personalkosten) sowie steigende Unterhaltsausgaben für die Bäder und Parkgaragen sowie in den Netzen.

16.12.2025

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG AMBERG

Haushalt Stadt Amberg 2026 -

Kurzbericht über die wirtschaftliche Entwicklung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Amberg mbH

Geschäftsjahr 2024 (gem. Jahresabschluss)
Das Geschäftsjahr konnte mit einem Überschuss in Höhe von 2.099 T€ und somit über der Planung abgeschlossen werden. Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung zweier Gewerbeeinheiten an der Fleurystraße im Tausch gegen ein Schlüsselgrundstück für das Gewerbegebiet West II. Grundstücksverkäufe im Gewerbegebiet Kümmersbruck/Theuern sowie im Gewerbegebiet Ost II fielen lediglich in geringem Umfang an.

Die anhaltenden Konjunkturprobleme am Wirtschaftsstandort Deutschland und die daraus fehlende Planungssicherheit für Unternehmen schlug zunehmend auf das Geschäftsgeschehen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft durch. Die Nachfrage nach Gewerbeflächen brach im Geschäftsjahr komplett ein.

Für Jahresabschluss und Lagebericht wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treuhand Union GmbH München am 23.05.2025 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Notenbankfähigkeit wurde zum 24.06.2025 durch die Bundesbank testiert.

Geschäftsjahr 2025 (gem. Forecast)
Im laufenden Geschäftsjahr 2025 hält die negative wirtschaftliche Situation an. Ein politisch angekündigter Herbstaufschwung bleibt aus, es fehlen klare Signale. Verschobene oder abgesagte Investitionen bei Unternehmen lassen den Verkauf von Gewerbegrundstücken vollständig zum Erliegen kommen. In der Region treten erste größere Insolvenzen auf.
Drohende Leerstände im gesellschaftseigenen Objektbestand lassen sich noch abwenden. Belastung bringen steigende Zinsen im Fremdkapitalbereich.
Aufgrund der anhaltenden Rezession und partiellem Stellenabbau geraten Arbeits- und Fachkräftethemen langsam in den Hintergrund.
Im interkommunalen Verbund Wirtschaftsraum Amberg kann eine gemeinsame Strategie für die regionale Entwicklung erfolgreich abgeschlossen werden und zeigt erste Erfolge für die Regionalentwicklung.
Der Neubau des Dienstleistungsgebäudes an der Regensburger Straße wird zu Jahresbeginn fertiggestellt und ist vollständig vermietet.
Die Planung für den Neubau eines hochschulnahen Multifunktionsgebäudes wurde fortgeführt.
Für das Geschäftsjahr wird ein positives Ergebnis gemäß aktuellem Reporting in Höhe von rund 412 T€ erwartet.

Geschäftsjahr 2026 (gem. Planung)
Die Planung für das Jahr 2026 ist aufgrund der aktuell nicht vorhersehbaren wirtschaftlichen Entwicklung äußerst konservativ angesetzt, die Zinsentwicklung bei den Darlehen wirkt sich zudem negativ auf die Flexibilität aus. Investive Projekte werden daher sorgfältig geprüft
In diesem Rahmen plant die Geschäftsleitung ein positives Ergebnis im mittleren, sechsstelligen Bereich.

Amberg 10.12.2025

Karlheinz Brandelik
Geschäftsführer

Werner Pettinger
Prokurist

Stadtentwicklungsgesellschaft Amberg mbH

Vorbericht

Bilanz zum 31.12.2024

Die Gesellschaft wurde am 29.07.2024 errichtet.

Dieses Jahr war geprägt vom Erwerb des Areals „Leopoldkaserne" im August 2024.

Dieses Gelände sowie die verschiedenen Bauwerke sind entsprechend ihrer Funktion in Baufelder unterteilt und im Anlagevermögen dargestellt. Zum Jahresende weist dieses einen Buchwert von 1.783 TEUR aus.

Auf der Passivseite wäre als wesentliche Bilanzposition das Darlehen der Stadt Amberg in Höhe von 1.975 TEUR aufzuführen, das zur Finanzierung der oben genannten Investition verwendet wurde.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Vermietungsumsätze in Höhe von 96 TEUR zu verzeichnen. Dem stehen neben den Abschreibungen laufende Aufwendung von 59 TEUR gegenüber. Daraus resultiert ein Jahresüberschuss von 29 TEUR.

In diesem Wirtschaftsjahr wurden die derzeitige Verwendung als auch die künftigen Nutzungsmöglichkeiten analysiert und damit die Grundlage für die Entwicklung neuer Konzepte geschaffen.

Buchhaltung 2025

In 2025 wurde das besagte Objekt im Wesentlichen verwaltet sowie erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen vorgenommen.

Aus der Vermietungstätigkeit wurden Umsätze in Höhe von ca. 250 TEUR erzielt. Des Weiteren wurden Büroräume angemietet.

Das Jahr 2025 dürfte wie das Vorjahr mit einem positiven Ergebnis schließen.

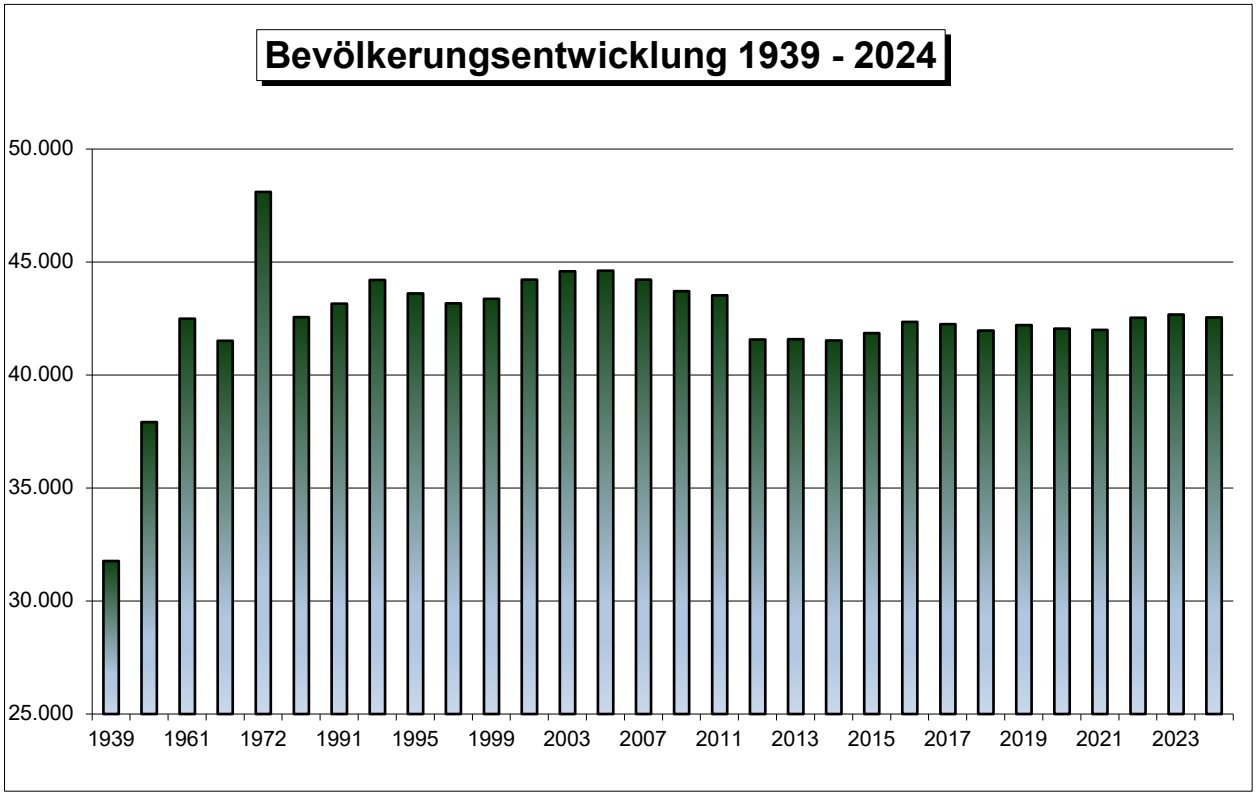
Tendenz 2026

Im Jahre 2026 könnten Verkäufe von verschiedenen Baufeldern anstehen und entsprechende Gewinne realisieren.

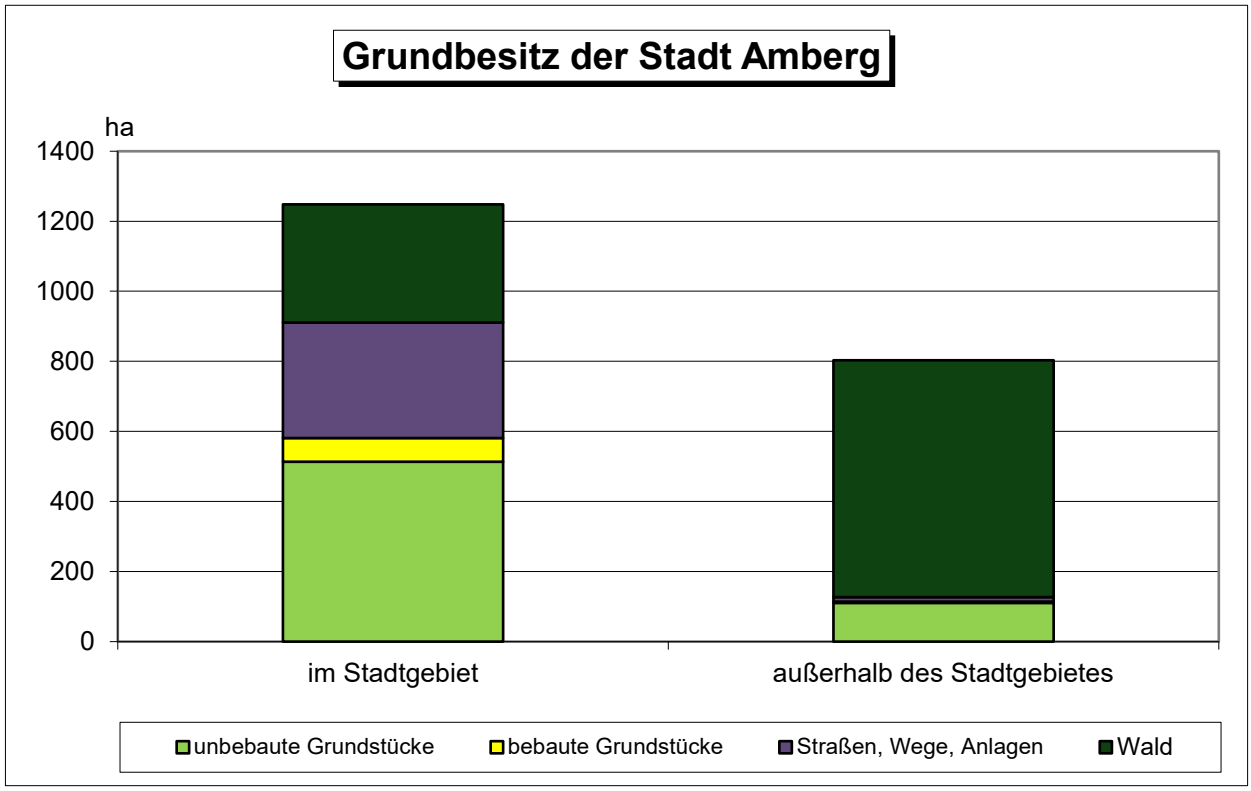
Auch Sanierungen bzw. Umbaumaßnahmen sind geplant.

Neben dem Projekt „Leopoldkaserne" werden auch die Käufe anderer lukrativer Objekte geprüft bzw. in Erwägung gezogen. Da diese Entscheidungen weitreichende Konsequenzen haben werden, kann für 2026 noch keine eindeutige Tendenz dargestellt werden.

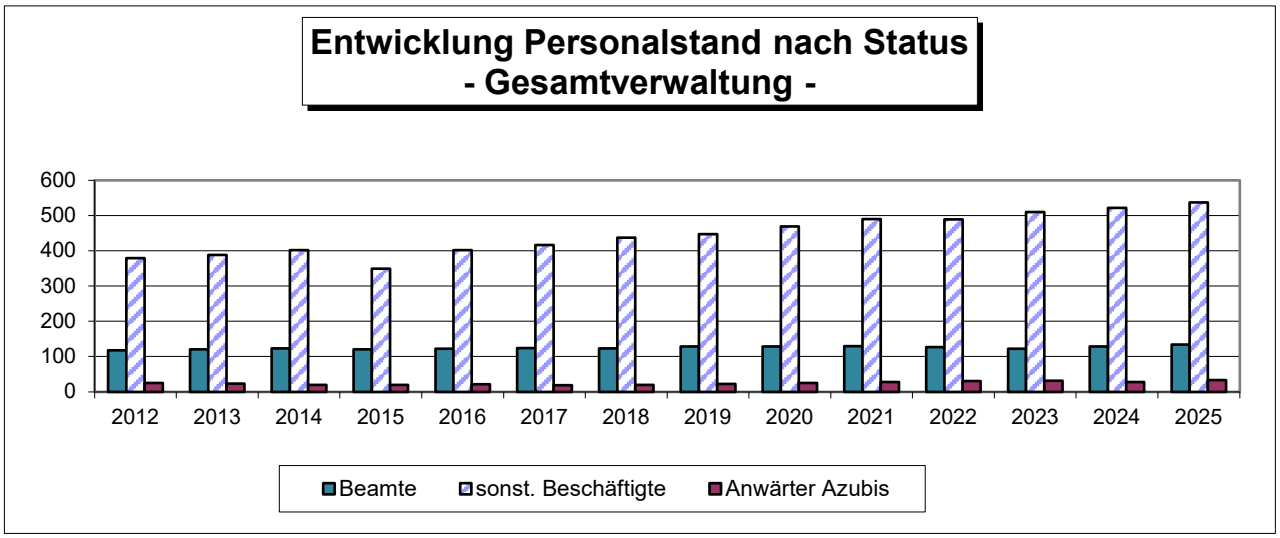
Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung



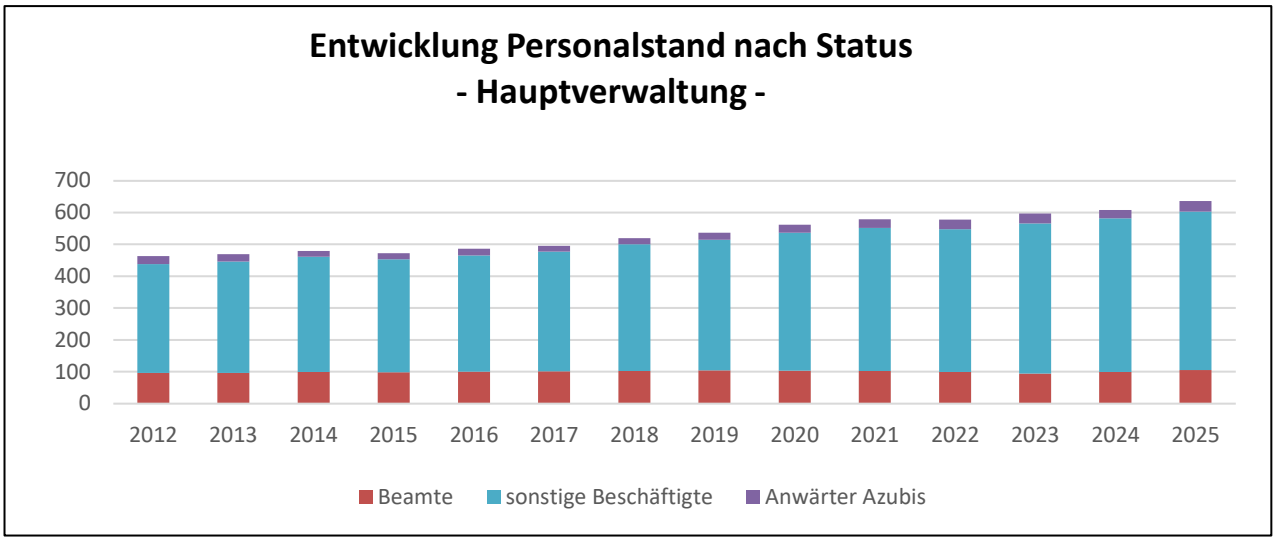
Grafik 2: Grundbesitz



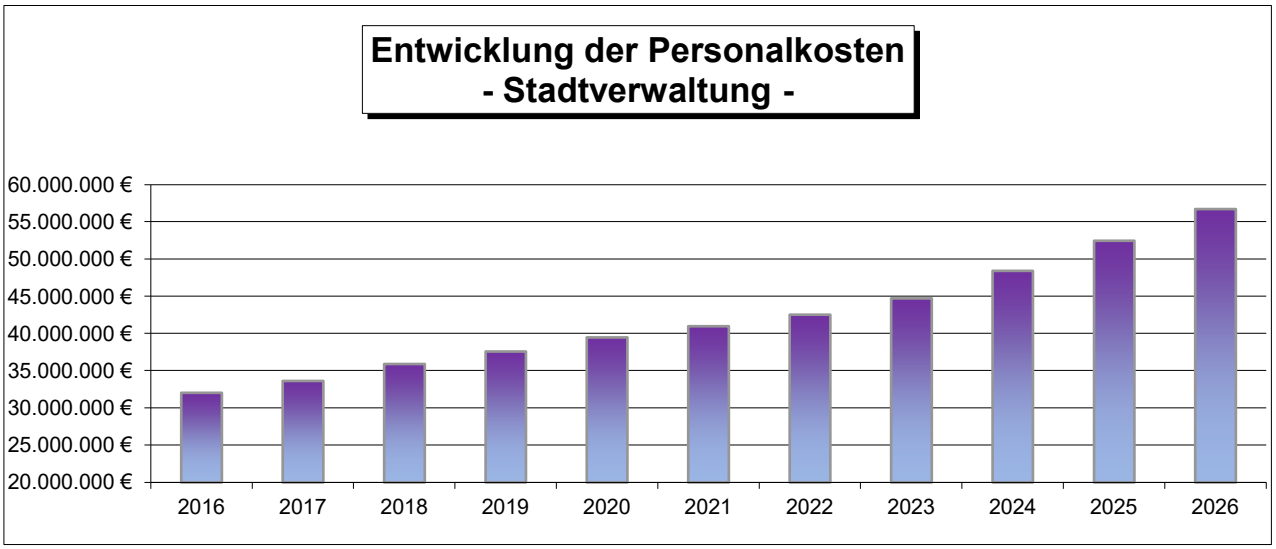
Grafik 3: Entwicklung Personalstand - Gesamtverwaltung -



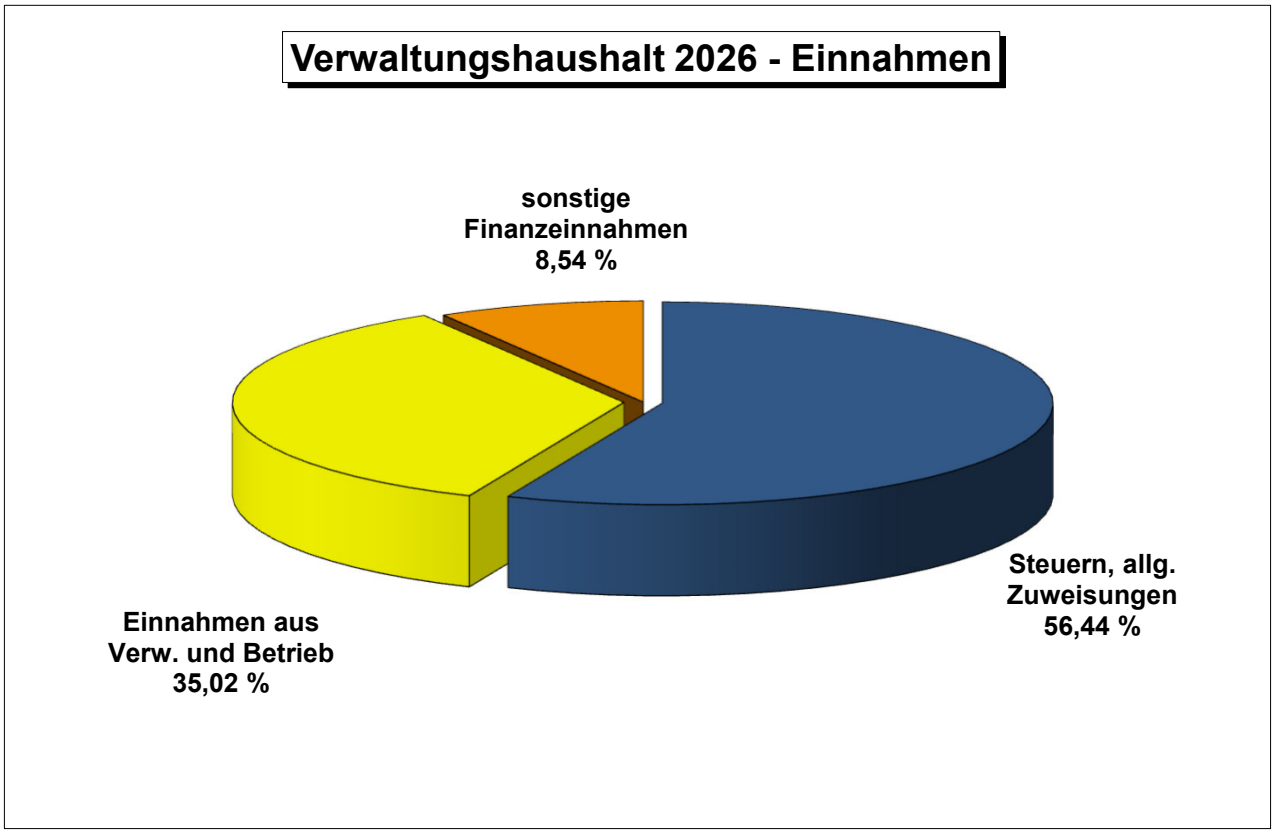
Grafik 4: Entwicklung Personalstand - Hauptverwaltung -



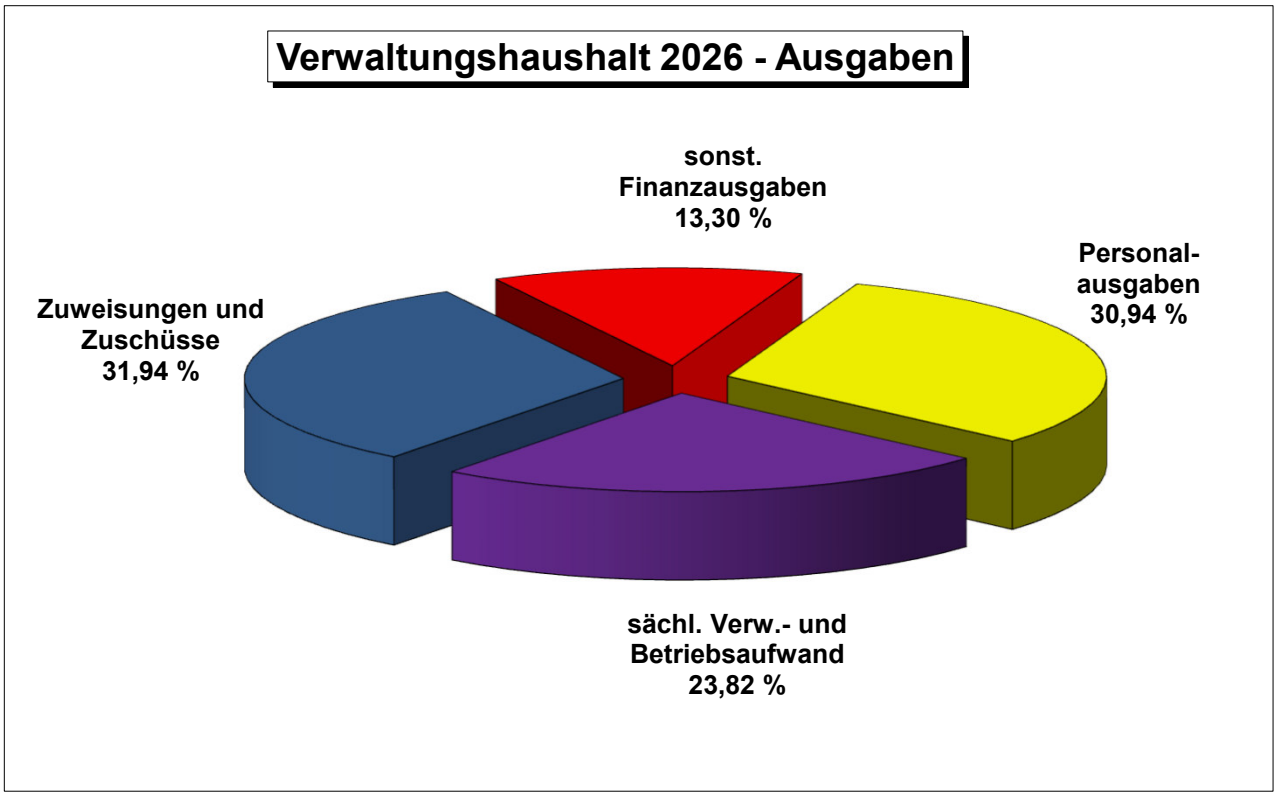
Grafik 5: Entwicklung Personalkosten - Stadtverwaltung -



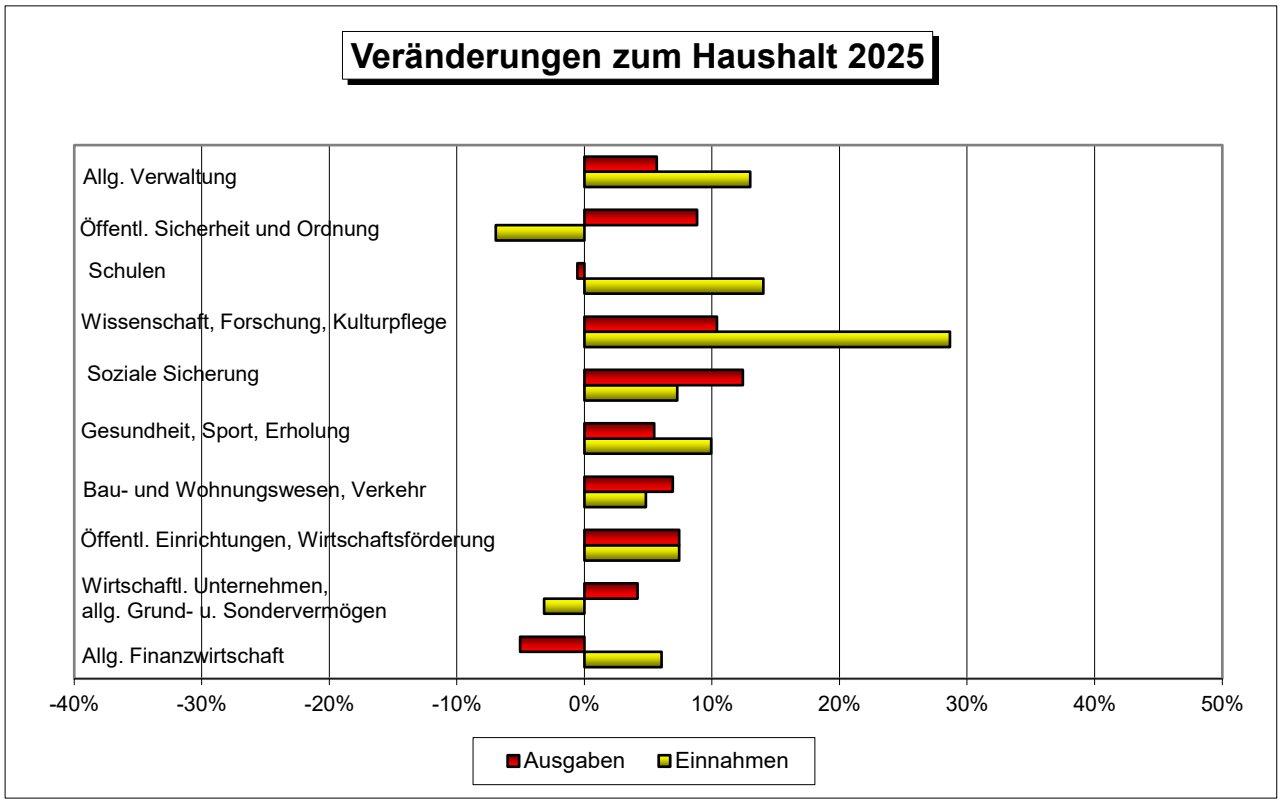
Grafik 6: Verwaltungshaushalt - Einnahmen



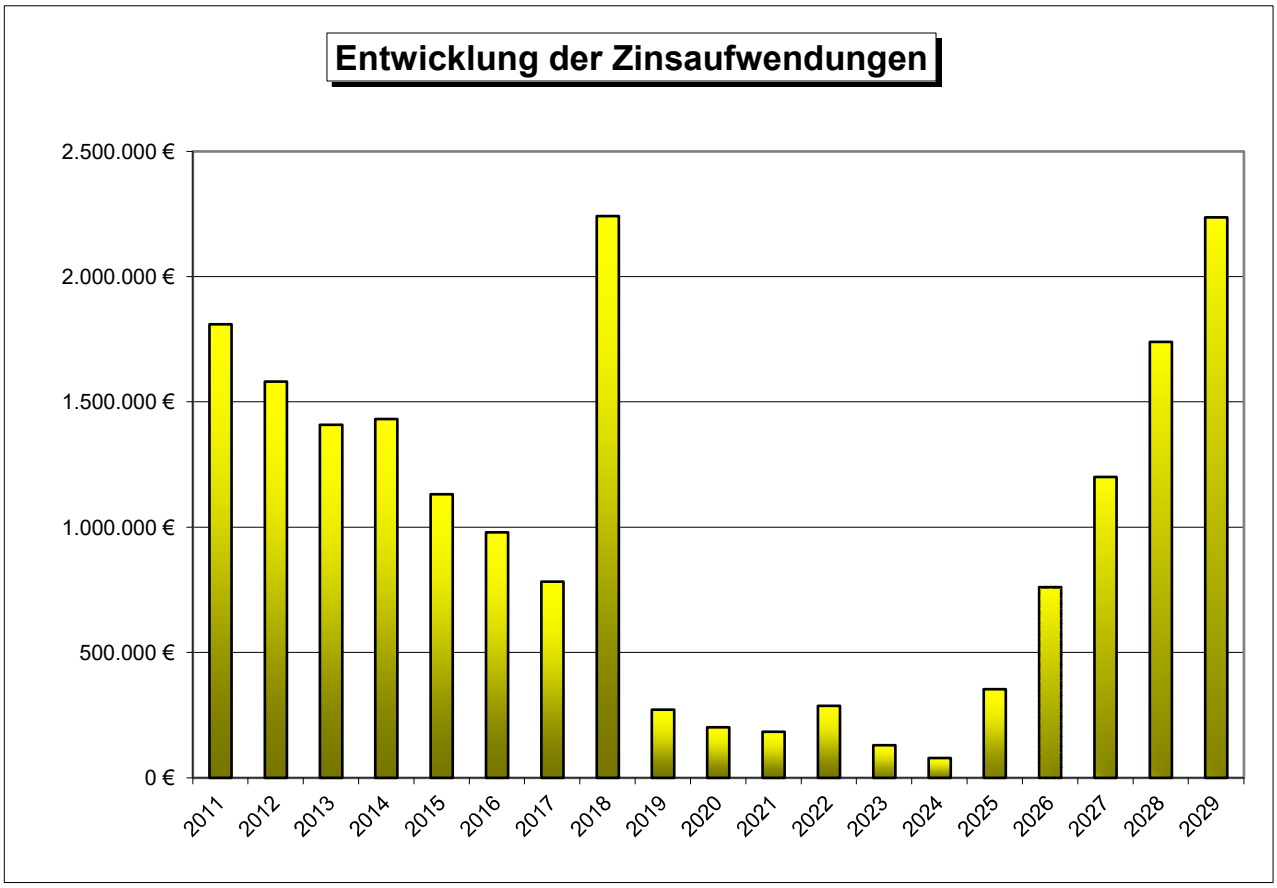
Grafik 7: Verwaltungshaushalt - Ausgaben



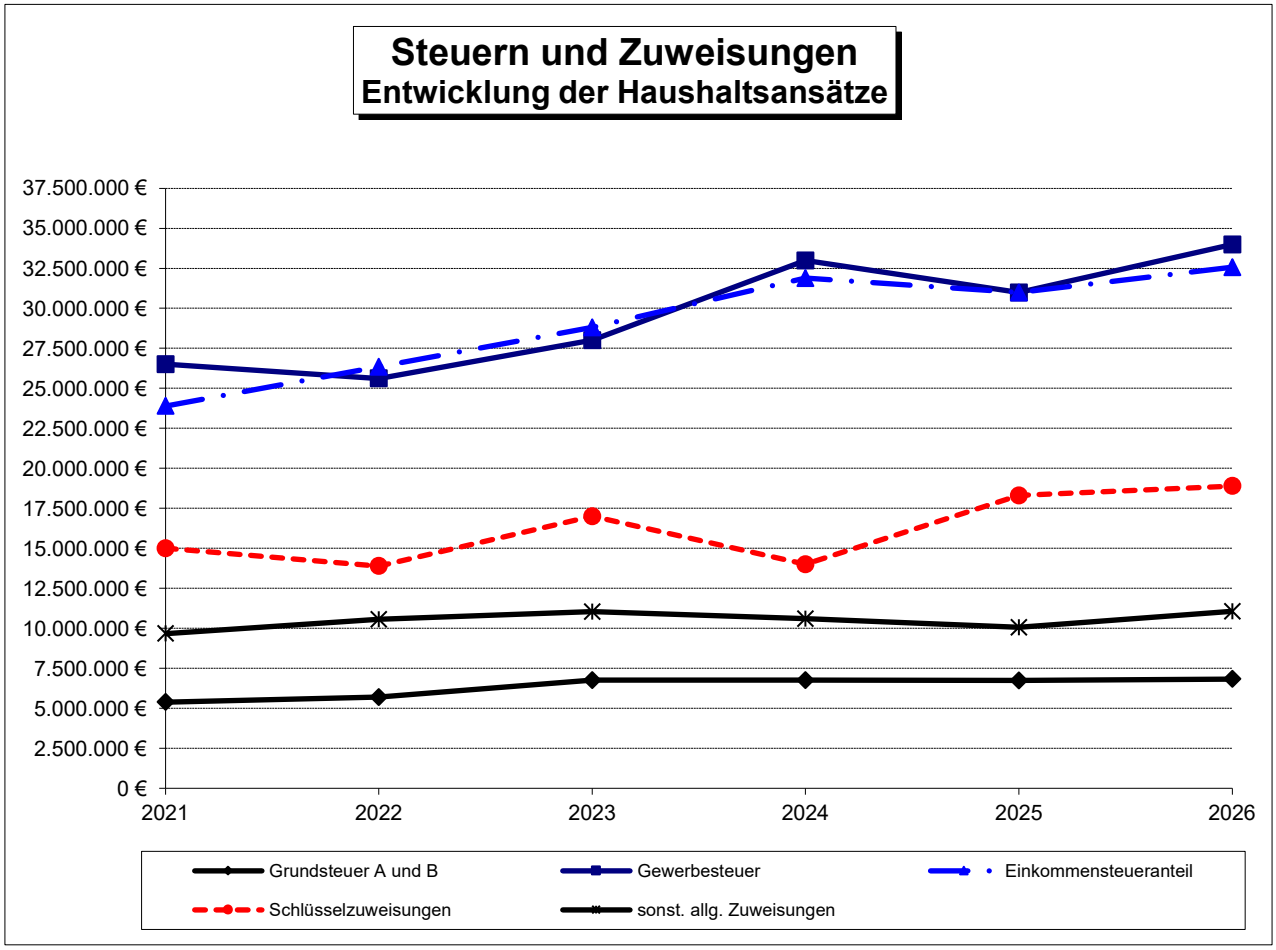
Grafik 8: Veränderungen zum Vorjahr



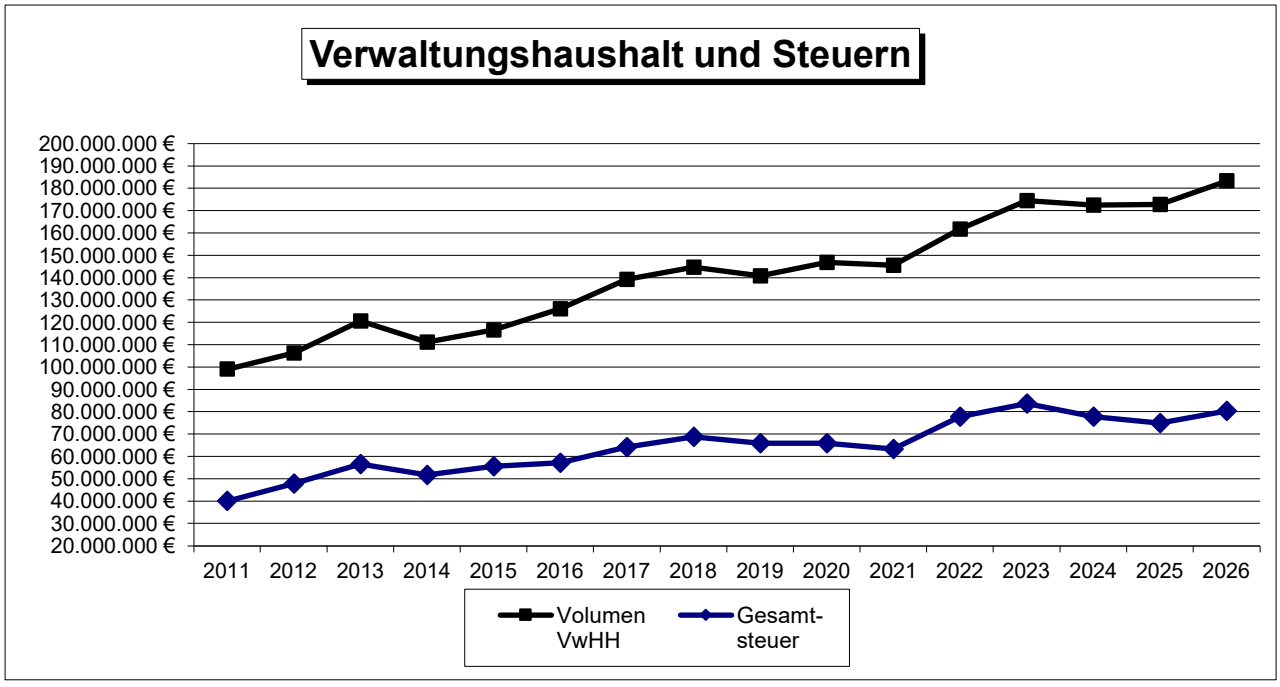
Grafik 9: Zinsaufwendungen



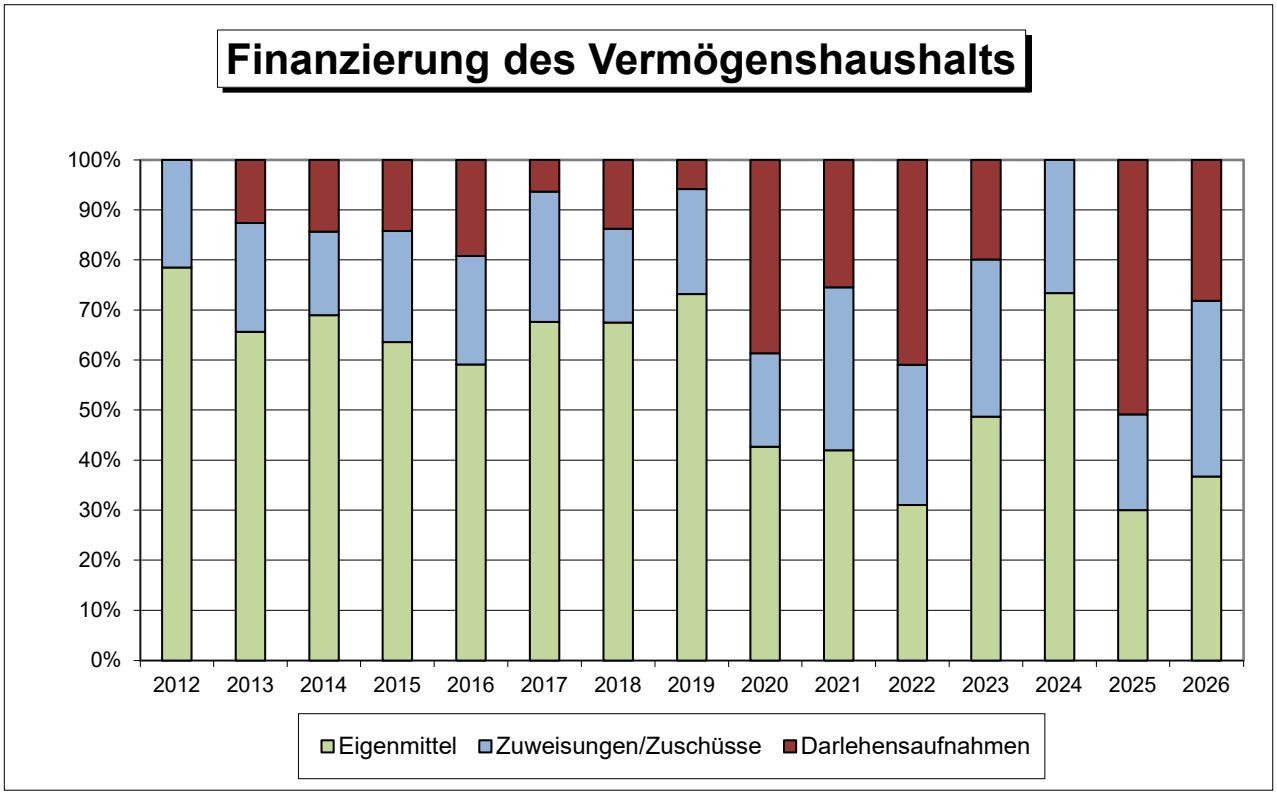
Grafik 10: Steuern und Zuweisungen



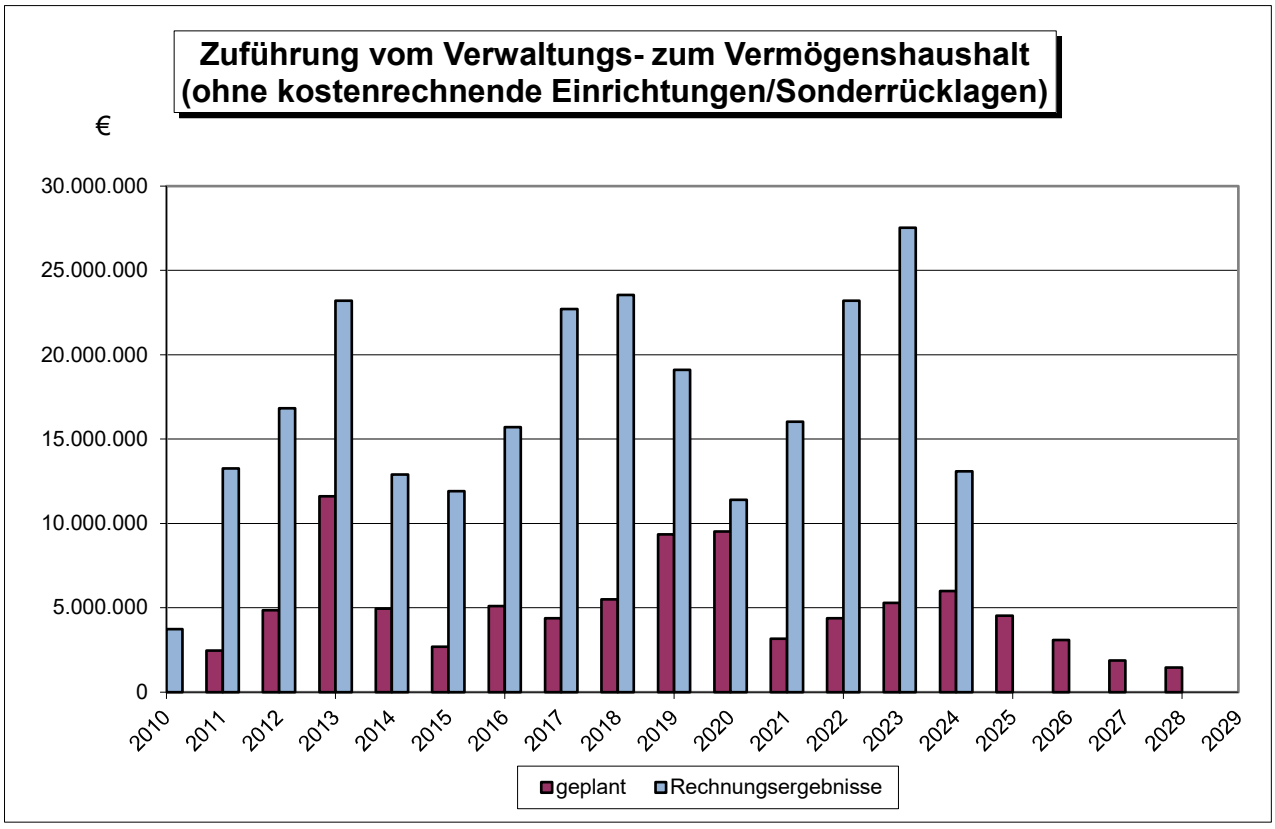
Grafik 11: Verwaltungshaushalt und Steuern



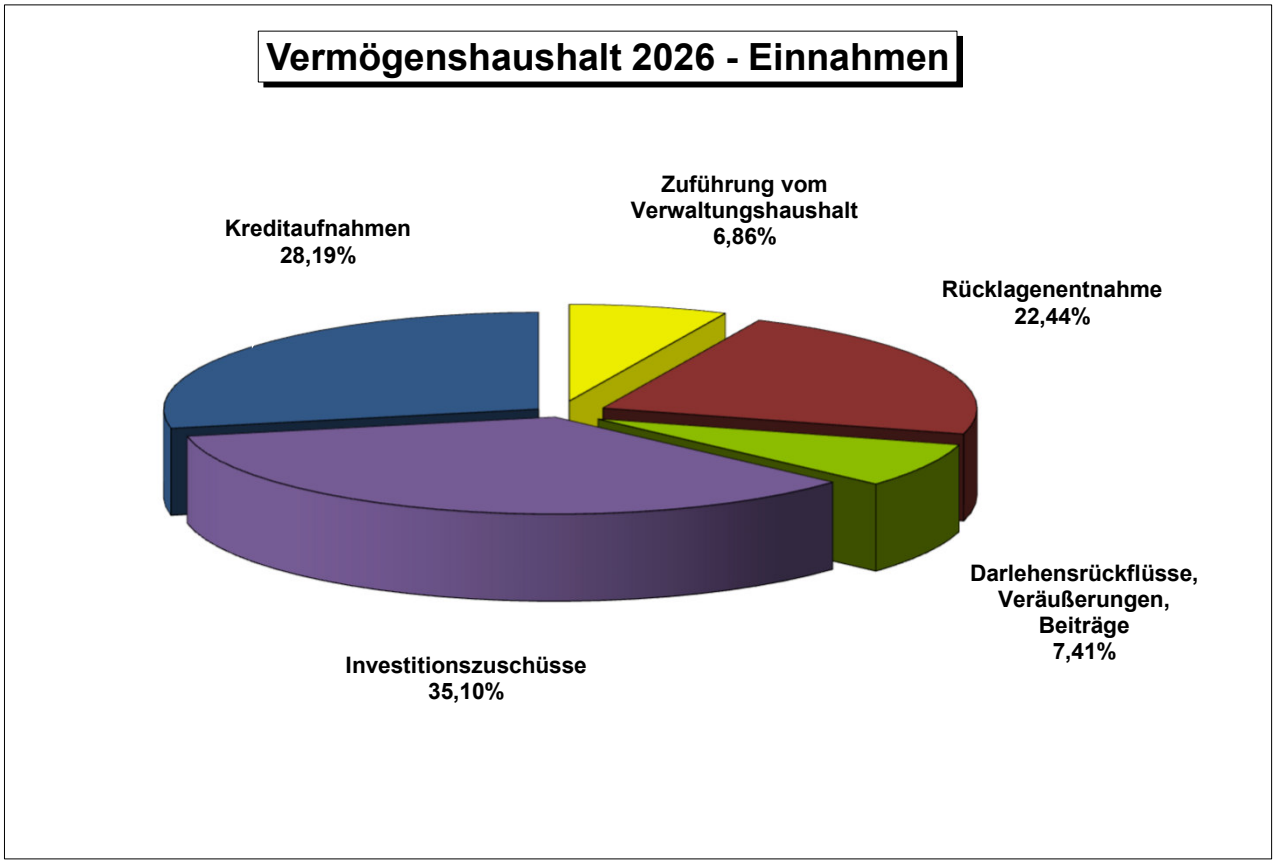
Grafik 12: Finanzierung des Vermögenshaushalts



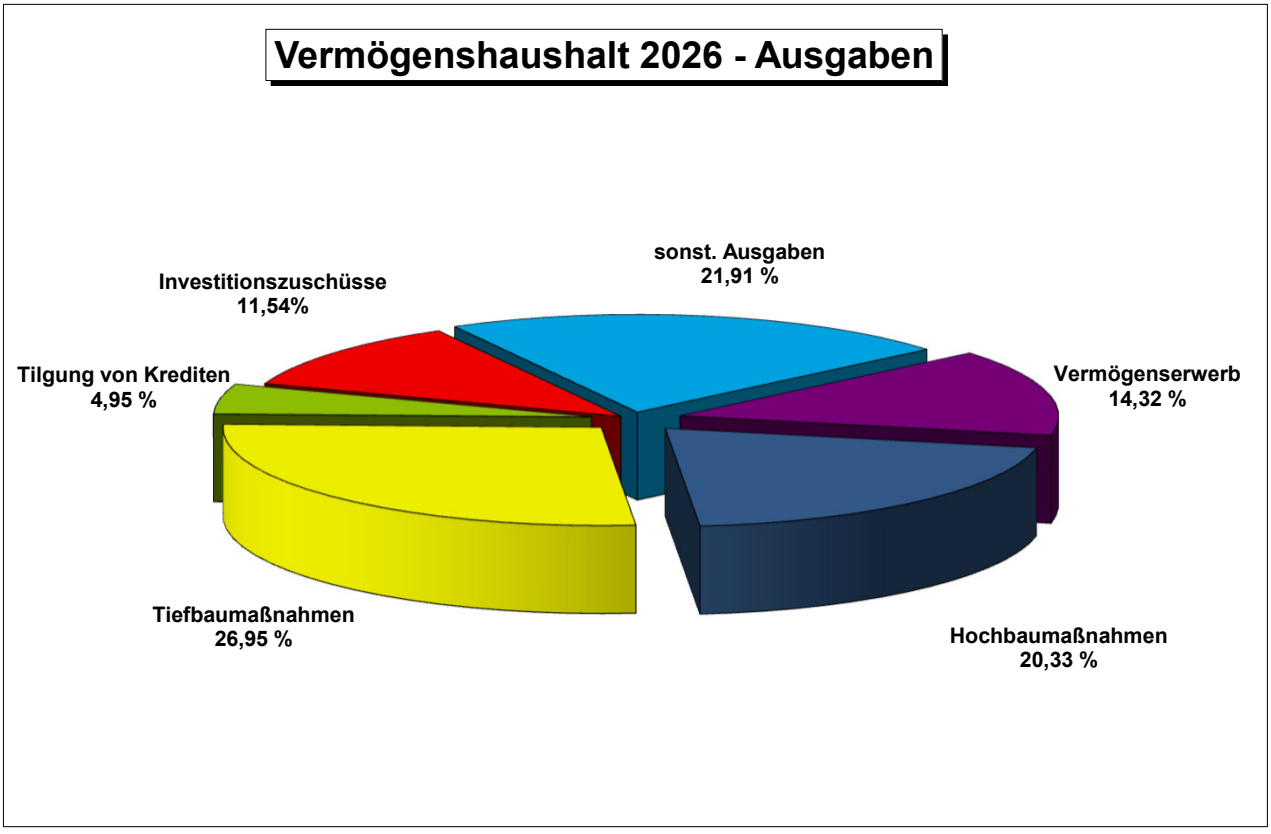
Grafik 13: Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt



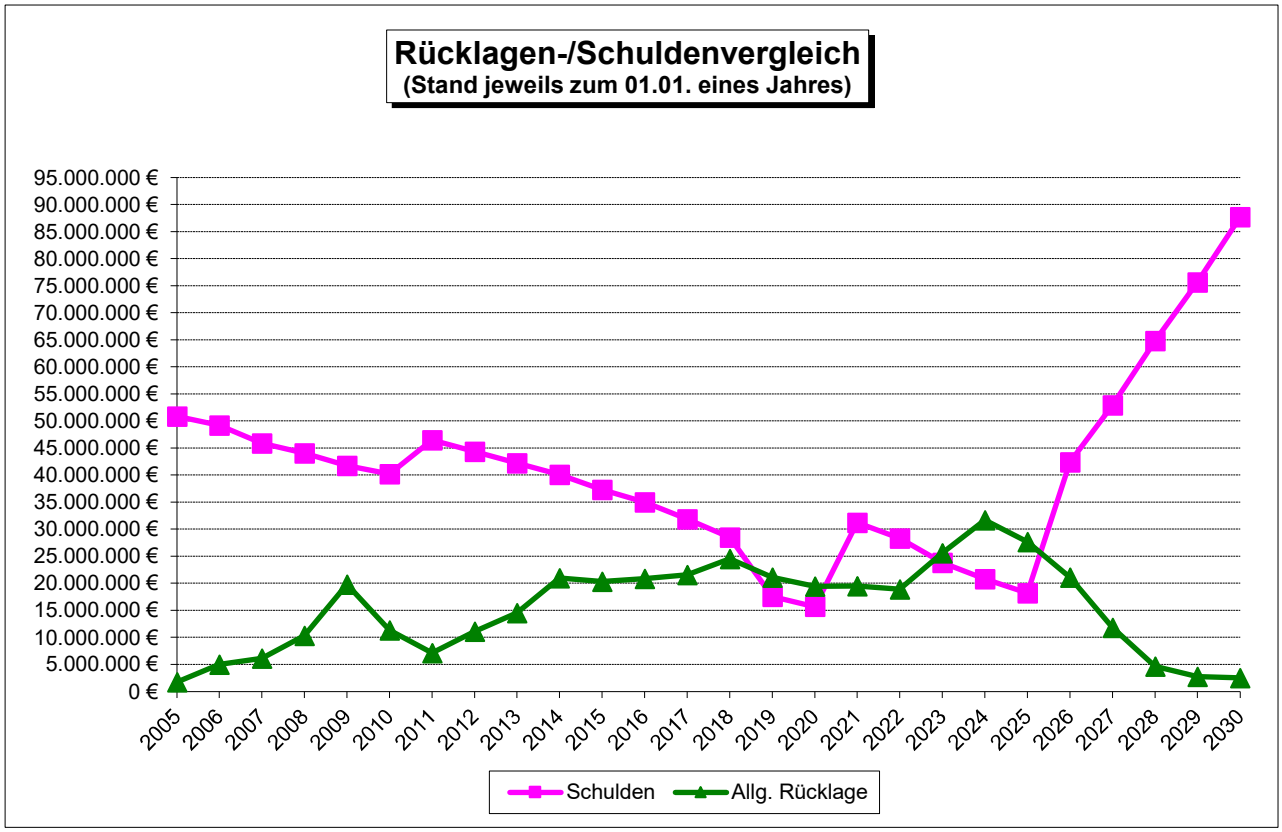
Grafik 14: Vermögenshaushalt - Einnahmen



Grafik 15: Vermögenshaushalt - Ausgaben



Grafik 16: Rücklagen-/ Schuldenvergleich



Grafik 17: Schuldenentwicklung

